

BURKANA

Das maritime Magazin



SICHERHEIT AUF SEE GEHT VOR

DAS FEST OPFERN FÜR DIE SICHERHEIT AUF SEE

SEEMANNSOHRRINGE

SCHÄTZE AUS DEM INSELMUSEUM

BORKUMS SCHÄTZE DER NATUR

2. AUFLAGE DES BUCHES ÜBER BORKUMS FLORA UND FAUNA IST DA



FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR



Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Alle Mitarbeiter der Stadtwerke haben viel persönliche Energie aufgewendet, um unsere Kunden auf Borkum mit Energie und Wasser zu versorgen.

Wir haben das sehr gerne gemacht und werden auch 2016 nicht nachlassen, allen unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten.

Wir möchten uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg für das kommende Jahr.

Ihr Team der Stadtwerke Borkum

www.stadtwerke-borkum.de



★★★★★
Strandhotel
Hohenzollern
Borkum seit 1898



„JEDEN TAG ETWAS
BESONDERES“
SAISONALE GERICHTE



PALÉE
Bar Restaurant Café

IM STRANDHOTEL HOHENZOLLERN

JANN-BERGHAUS-STRASSE 63 | 26757 BORKUM

Fon 049 22-92 33 0 | Fax 049 22-92 33 44

www.strandhotel-hohenzollern.com



Liebe Borkumerinnen und Borkumer,
liebe Feriengäste!

Weihnachten steht vor der Tür und die meisten Menschen bereiten sich auf eine besinnliche Zeit mit der Familie vor. Da sich die Welt jedoch auch an den Feiertagen weiterdrehen muss, ist es nicht jedem vergönnt, an Heiligabend frei zu haben.

Tausende Männer und Frauen müssen stattdessen Dienst schieben und sitzen pflichtbewusst auf ihrem Posten, während andere um den Weihnachtsbaum in der warmen Stube sitzen. So auch die Seenotretter, Lotsen und Mitarbeiter der Verkehrszentrale Ems, die dafür sorgen, dass die Sicherheit auf See weiterhin gewährleistet ist. Zum Dank für diese Selbstlosigkeit widmen wir den Diensthabenden in diesem Jahr unsere Weihnachts-Titelgeschichte.

Sicherheit auf See ist jedoch auch zu einem großen Teil von präzisen Vorhersagen und Kenntnissen der Wetter- und Klimabedingungen abhängig, weshalb die Weltmeere heutzutage überzogen sind mit einem Netz von computergesteuerten

und satellitenunterstützten Vorhersagesystemen. Wie sich Seeleute früher noch ohne diese technische Hilfe auf See orientierten, können Sie im interessanten Interview mit dem früheren DGzRS-Vormann Fritz Brückner nachlesen.

Doch nicht nur das! Natürlich hält das BURKANA-Magazin noch viele weitere bunte Themen für Sie bereit. So präsentieren wir eine spannende Chronik der gewaltigsten Sturmfluten, die bisher über die Insel hereinbrachen; erzählen Wissenswertes über die bedeutende maritime Tradition mit den typischen Seemannsohrringen, berichten „Aus anderen Häfen“ in New York sowie vom zunehmenden Trend zur Elektromobilität und geben ausgefallene Veranstaltungs- und Geschenktipps.

Das BURKANA-Magazin wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr Burkana-Team



TITEL

- Das Fest opfern für die Sicherheit auf See** 06
Auch Weihnachten im Dienst



BORKUMER GESCHICHTE

- Die Schätze aus dem Inselmuseum** 16
Teil 2: Seemanns-Ohringe
- Ein Fels in der Brandung** 20
Erfolgreicher Kampf gegen stärker werdende Sturmfluten



KURZ NOTIERT

27



STANDPUNKTE

- Die Hoffnung stirbt zuletzt** 28
Gute und schlechte Nachrichten aus Eemshaven



NEUES AUS DEM NORDSEE AQUARIUM

- Großer Andrang in der Nordsee-WG** 31
Beeindruckende Besucherzahlen im Nordsee Aquarium



SEEMANNSCHAFT

- Wetterkarten und gute Seemannschaft** 32
Wettervorhersagen ohne Computerunterstützung



KOMPETENZINSEL FÜR REG. ENERGIE

- Klimafreundliche Fortbewegung** 36
Starker Trend zur Elektromobilität



KULTUR

- 2. Auflage „Borkums Schätze der Natur“** 38
Interview mit Autorin Claudia Thorenmeier
- Neues von Burki und seinen Wattfreunden** 40
Burki und die Geschichte vom Weihnachtsmann
- Alles für den Jugendfußball** 40
TuS-Trainer starten innovatives Projekt
- Das Borkum ABC - Teil 18** 42
Volker Apfelds Borkum ABC informiert über Borkum



AUS ANDEREN HÄFEN

- Betondschungel, aus dem Träume sind** 44
Welcome to New York



VERANSTALTUNGEN AUF BORKUM

50





38



Impressum

Auflage: 7.000, ISSN 1864-5992

www.burkana.de

UStIdNr.: DE 251748531

Verlag und Redaktion: BurkanaVerlag

Hindenburgstr. 77, 26757 Borkum

Tel. 04922 99 00 96

Fax 04922 99 00 86

E-Mail: redaktion@burkana-magazin.de

Redaktion Berlin:

iideenreich pr+kommunikationswerkstatt

Düsseldorfer Str. 47, 10707 Berlin

Tel. 030 88680606

E-Mail: redaktion@iideenreich.de

Chefredakteur: Patrick Schneider

Herausgeber: BurkanaMedia

Grafik/Layout: Patrick Burth, Crocy,

Dominik Schneider

Redaktion: Wolf Schneider, Volker Apfeld,

Karoline Kallweit

Lektorat: Ulrike Schneider

Fotos: Titelseite: Elena La Rovere

Jörg Zogel, Wolf Schneider,

Ulrike Schneider, Readytogo, Littleny,

Karoline Kallweit, Axel Hansen,

Wirtschaftsbetriebe Borkum,

Juan Lacruz via Wikimedia Commons,

NASA image courtesy Jeff Schmaltz,

Helmer Zühlke

Inserenten:

Abeling Kosmetik, Augenoptik Kieviet, Bäckerei Müller, Brasserie, Engel & Völkers, Frank Weber GmbH, Fahrrad-Tente, Gezeitenland, Hofcafé Bauernstuben, Hotel „das miramar“, Inselcafé & Pfannkuchenhaus, Juilfs Immobilien, Kur- und Touristikservice, Markant-Markt, Menne Dachsysteme, Restaurant Alt Borkum, Riff, Restaurant Valentins, Restaurant Palée im Strandhotel Hohenzollern, Stadtwerke Borkum, Stonner's Strandbude

Abonnement:

Das BURKANA-MAGAZIN liegt an vielen Auslegestellen für Borkumer und Gäste zur kostenlosen Mitnahme bereit. Wenn Sie an einer Zusendung interessiert sind, bieten wir Ihnen ein Abonnement an: Das Abonnement kostet jährlich insgesamt 21 Euro inkl. Porto für sechs Ausgaben jährlich und kann jederzeit gekündigt werden. Sie können jederzeit von dieser Bestellung zurücktreten. Bestellt werden kann es auf unserer Website, per E-Mail, telefonisch oder postalisch.

DAS FEST OPFERN FÜR DIE SICHERHEIT AUF SEE



WÄHREND DIE MEISTEN MENSCHEN BESINNlich MIT IHREN FAMILIEN WEIHNACHTEN FEIERN, SITZEN ANDERE AUF IHREN POSTEN UND SORGEN DAFÜR, DASS DIE WELT SICH WEITER DREHT!

Die Straßen sind weihnachtlich erleuchtet, Jung und Alt vergnügen sich bei Glühwein und heißem Kakao auf den Weihnachtsmärkten und nahezu an jeder Ecke duftet es herrlich nach leckerem Gebäck. Weihnachten steht vor der Tür und damit eine besinnliche Zeit, in der Ruhe einkehrt, Stress abgebaut wird und man dem Alltag ein Stück weit entfliehen kann. Doch natürlich dreht sich die Welt auch an den Festtagen weiter, sodass es zahlreiche Berufsgruppen gibt, die sogar an Heiligabend arbeiten müssen.





DIE SEENOTRETTER

Ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) sorgen schon seit über 150 Jahren rund um die Uhr für Sicherheit auf See und scheuen dabei weder Wind noch Wellen, um Menschen aus gefährlichen Notsituationen zu befreien. Natürlich müssen die Retter ebenfalls an Weihnachten zur Stelle sein, sodass die an der Nord- und Ostsee stationierten Seenotrettungskreuzer über die Festtage voll einsatzfähig sind. Auch auf der im Borkumer Schutzhafen liegenden „Alfried Krupp“ hat dann eine vierköpfige Crew (bestehend aus jeweils zwei patentierten Kapitänen und Maschinisten) Dienst – die jederzeit bereit ist, zum nächsten Rettungseinsatz auszulaufen.

Wir trafen uns mit Vormann Michael Haack – der alle zwei Jahre mit drei festangestellten DGzRS-Kollegen Weihnachten an Bord verbringt – und unterhielten uns mit ihm über seinen außergewöhnlichen Einsatz an den Festtagen. Haack, der 1969 in Waren an der Müritz geboren wurde und nach seiner Tätigkeit als Fischer bereits seit 2004 als Seenotretter auf der Borkumer DGzRS-Station tätig ist, macht schon zu Beginn des Gesprächs darauf aufmerksam, dass man bei der Zuteilung des Weihnachtssdienstes stets Rücksicht auf die Kollegen mit Kindern nimmt und darauf achtet, dass diese wenigstens jedes zweite Jahr das Fest zu Hause verbringen können. „Das klappt auch ganz gut!“, betont er –

und freut sich darauf, in diesem Jahr selbst an der Reihe zu sein und gemeinsam mit seinen vier Kindern wieder einmal Heiligabend zu feiern. Dennoch hat der erfahrene Rettungsmann in seiner bisher 11-jährigen Tätigkeit für die DGzRS bereits einige Weihnachtsfeste an Bord des Seenotrettungskreuzers verbracht, sodass er uns hervorragend über die während der Festtage an Bord herrschende Stimmung berichten kann.

STIMMUNG AN BORD

Zunächst sei die Situation natürlich wie im Einsatz an einem normalen Wochentag. Der Funk läuft, Wetterdaten werden durchgegeben, die Maschinen regelmäßig kontrolliert – und jedes Mitglied der vorgeschriebenen 4-köpfigen Crew geht seinen gewohnten Aufgaben nach. „Ansonsten bleibt es Weihnachten etwas ruhiger, da ein gewisser Teil der Berufsschifffahrt, wie z.B. die Windkraftanlagenbauer und die Fischerei frei machen und in den Häfen liegen“, erklärt Haack. Dennoch könne es jederzeit dazu kommen, dass die Seenotretter spontan rausfahren müssen. „So kann man über die Weihnachtszeit auch mal Sportboote haben, die sich beispielsweise auf Überführungen von Holland nach Skandinavien befinden und dabei in Seenot geraten. Oder es herrscht solch eine dicke Nebelsuppe, dass wir verstärkt Krankentransporte von der Insel aufs Festland übernehmen“, fährt er fort. „Doch insgesamt ist es normalerweise immer etwas ruhiger.

Ich erinnere mich sogar an zwei Weihnachtseinsätze, an denen es – bedingt auch durch das gute Wetter – so ruhig war, dass ich abends noch in den Ort fahren konnte, um die Spätmesse in der reformierten Kirche zu besuchen.“ Natürlich kommt an Bord aber auch ein wenig





weihnachtliche Stimmung auf. So sorgen eine – während der gesamten Adventszeit brennende – Kerze sowie ein bisschen feierliche Beleuchtung und Dekoration dafür, dass die Crew nicht vergisst, dass in diesen Tagen Weihnachten ist. „Das muss aber alles im Rahmen ausfallen. Es wäre nämlich sehr ungünstig, wenn wir vor jedem Einsatz erst einmal einen halben Tannenbaum wegräumen müssen“, erzählt der Vormann lachend.

GEMEINSAMES FESTESSEN UND VOLLES BESUCHSPROGRAMM

Ein Highlight für die gesamte Mannschaft ist zudem das gemeinsame Weihnachtsfestessen in der Messe des Seenotrettungskreuzers. Bereits einige Wochen im Voraus wird unter den vier diensthabenden Crewmitgliedern darüber abgestimmt, was an Heiligabend gekocht wird und wer den Schmaus in der Kombüse zubereitet. „Ob das nun Fisch oder Wild ist – es gibt auf jeden Fall immer etwas Besonderes, das sehr vernünftig angerichtet wird. Jeder von uns hat da so sein Steckenpferd und kocht bestimmte Sachen am liebsten. Im letzten Jahr gab es Rehkeule“, erinnert sich

Haack. Besonders freuen sich die Seenotretter darüber, dass sie an den Weihnachtstagen von zahlreichen Bekannten und Unterstützern besucht werden, die spontan zum Liegeplatz kommen und ihnen Gesellschaft leisten, kleine Präsente vorbeibringen oder einfach nur Danke sagen. „Man hat hier über die Festtage ein volles Besuchsprogramm und es ist immer irgendetwas los. Der Besuch kommt dann ganz ungezwungen an Bord, um ein wenig mit uns zu schnacken. Dann ist man hier laufend am Kaffee und Tee kochen“, freut sich der Rettungsmann. „Eine feste Größe ist übrigens auch der Besuch des Weihnachtsmannes der Stadt, der traditionell am 24.12. nachmittags hier vorbeischaud und uns allerlei Geschenke vorbeibringt.“ Trotz weihnachtlicher Stimmung und Ruhe, sind die Seenotretter an Bord natürlich jederzeit bereit, auszulaufen, um Menschen in Not zur Hilfe zu eilen. Während ihre Familien zu Hause in der warmen Stube sitzen, warten sie unerschrocken auf den nächsten Funkspruch und stechen bei jedem Wetter in See, wenn sie gebraucht werden. Die DGzRS und ihre vielen engagierten Mitarbeiter und Helfer sind somit auch an den Festtagen eine wichtige Stütze dafür, dass der Seeverkehr überhaupt funktionieren kann.





DIE LOTSEN

Eine weitere wichtige Säule hierbei bilden die Lotsen, die ebenfalls über Weihnachten aktiv sind und dafür sorgen, dass Schiffe sicher durch schwieriges Fahrwasser und Untiefen in den Hafen und wieder zurück aufs offene Meer gelangen. Auch sie können Weihnachten oftmals nicht mit ihren Familien verbringen – und opfern das Fest für die Sicherheit auf See. Ähnlich wie bei den Seenotrettern wird jedoch auch hier bei der Dienstenteilung darauf geachtet, dass die Lotsen wenigsten jedes zweite Jahr an Heiligabend zu Hause sind. „Die halbe Anzahl der an der Ems arbeitenden See- und Hafenlotsen ist im Dienst, während die andere Hälfte am Weihnachtsfest dienstfrei hat. Das wechselt jährlich zwischen Weihnachten und Silvester – man hat also entweder die Weihnachtszeit oder über den Jahreswechsel einige Tage frei“, erklärt Lotsen-Wachleiter und Kapitän Rolf Janssen.

KEINE CHANCE, PÜNKTLICH ZUM FEST ZU KOMMEN

Die Chance für einen diensthabenden Lotsen, dennoch pünktlich zum Fest zu Hause zu sein, geht dabei ziemlich sicher gegen null – was einem spätestens bewusst wird, wenn man sich den von Kapitän Janssen im Folgenden beispielhaft beschriebenen Dienstablauf verinnerlicht: Eine Stunde bevor ein Schiff in Emden ablegt, bekommt der Lotse einen Anruf von der Lotsenstation in Emden, dem Knotenpunkt zu den Schifffahrtsagenturen, die die Schiffe in Emden betreuen und entsprechende Lotsendienste bestellen. Man begibt sich also zeitgerecht von zu Hause aus zur Lotsenstation und wird zusammen mit einem sogenannten Hafenlotsen zum Schiff gebracht. Nach dem Ablegen geht der Hafenlotse wieder von Bord und der Seelotse beginnt mit seiner Lotsung nach See.



Beim Passieren von Eemshaven setzt sich der Seelotse mit der Station auf Borkum in Verbindung und teilt seine voraussichtliche Ankunftszeit an der Westerems – dem Ende des betonnten Fahrwassers ca. 27 km westnordwestlich von Borkum entfernt – mit. Von Borkum aus setzt sich nun ein Lotsenboot in Bewegung, auf das der Seelotse nach Beendigung seiner Arbeit umsteigt. Sind die Wetterverhältnisse zu schlecht für das Lotsenboot, besteht die Möglichkeit, hierfür ein größeres, seegängigeres und katamaranähnliches Versetzschiß zu benutzen. Bei ganz schlechtem Wetter wird der Lotse am Drahtseil hängend per Winde von einem Hubschrauber ausgeholt – oder muss sogar bis zum nächsten Bestimmungshafen bzw. mindestens bis ins englische Dover/Brixham an Bord bleiben. „Spätestens dann ist die Weihnachtsstimmung am Boden“, weiß Kapitän Janssen aus Erfahrung.

MAN WEISS, WORAUF MAN SICH EINLÄSST...

Doch auch wenn der Lotse an der Westerems ausgeholt werde, sei es höchst unwahrscheinlich, dass er zum Fest rechtzeitig zu Hause ist. Kapitän Janssen führt hier folgendes Beispiel vor: Ein Schiff ist an Heiligabend um 14 Uhr auslaufbereit und bestellt einen Lotsen. Dieser ist um 17.15 Uhr an der Westerems und wird hier von einem Boot ausgeholt. Um ca. 18 Uhr erfolgt die Ankunft an der Lotsenstation auf Borkum, wo der Lotse sein Abendessen zu sich nehmen kann. Für 21 Uhr hat sich anschließend ein einlaufendes Schiff gemeldet, was bedeutet, dass der Lotse sich etwa um 20 Uhr von Borkum aus auf den Weg machen muss. Läuft alles gut, ist der Lotse mit dem ihn anvertrauten Schiff schließlich ca. 3 ½ Stunden

später in Emden. „Das heißt dann für ihn, dass er erst nach Mitternacht zu Hause ist – und dann natürlich leider das ganze Fest verpasst hat“, stellt Janssen fest.

Auch auf den Lotsenstationen ist natürlich über Weihnachten Betrieb. Hier arbeiten die Beschäftigten des Lotsenbetriebsvereins (z.B. Bootsbesatzungen und Telefonisten) im Schichtdienst und ermöglichen dadurch, dass das komplexe Lotsensystem überhaupt erst funktioniert. „Ob hier und bei den Lotsen selbst weihnachtliche Stimmung aufkommt, ist schwer zu sagen. Vielleicht eher so etwas wie Wehmut! Man sitzt teilweise schon zusammen und es sind gewöhnlich auch Familienmitglieder zu Besuch über die Feiertage – aber es ist doch eine gänzlich andere Atmosphäre als bei Muttern!“, sagt Janssen nachdenklich. „Wir sind jedoch größtenteils befahrene Seeleute – und da weiß man, worauf man sich einlässt!“





Die Mitarbeiter an der Knock sind auch Weihnachten im Dienst

VERKEHRSZENTRALE EMS

Eine bedeutende Funktion im reibungslosen Ablauf des hiesigen Schiffsverkehrs übernimmt auch die von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes betriebene Verkehrszentrale Ems an der Knock. So sorgen die dort stationierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Überwachung des Reviers, registrieren meldepflichtige Schiffe und informieren mit einem Warn- und Informationsdienst regelmäßig u.a. über Wettervorhersagen, Wasserstände, Mindertiefen, Baggereinsätze oder Verkehrsbehinderungen und helfen bei verminderter Sicht durch Radarberatungen und Navigationsunterstützungen.

DAS IST NUN MAL SO...

Selbstverständlich kann auch hier über die Festtage der Griffel nicht einfach fallengelassen werden, sodass die Verkehrszentrale Ems an Heiligabend jederzeit mit einem Wachleiter, einem nautischen Assistenten und einem Mitarbeiter des Seewarndienstes besetzt ist. Wie die Leiterin der Verkehrszentrale, Seekapitänin Anke von Beckum, berichtet, wird bei der Dienstenteilung natürlich versucht, Rücksicht auf Familien zu nehmen. So werden Dienstpläne mit Sorg-

falt geplant und die hier Beschäftigten entlasten sich – soweit es geht – auch gegenseitig. „Zum Beispiel haben wir einen Mitarbeiter, der sich sehr oft anbietet, Heiligabend Dienst zu tun, damit seine Kolleginnen und Kollegen mit Kindern zu Hause sein können. Bloß ganz vermeiden lässt sich der Weihnachtsdienst natürlich nicht – d.h. die Familien sind generell schon betroffen“, betont van Beckum. „Aber in einem 24-Stunden-Betrieb und in der Seefahrt ist das nun mal so!“

Dennoch kommt auch in der Verkehrszentrale an der Knock weihnachtliche Stimmung auf. „Die Adventszeit und Weihnachten gehen natürlich auch dekorationsmäßig nicht ganz spurlos an der Verkehrszentrale vorüber“, berichtet die Seekapitänin. „Wir haben hier Adventsgestecke, kleine beleuchtete Bäumchen und sogar einen großen Weihnachtsbaum. Zwar ist es selbstverständlich so, dass der Dienst immer Vorrang hat – da es aber im Großen und Ganzen etwas ruhiger ist, versucht jeder, es sich hier ein wenig gemütlich zu machen und sich z.B. etwas Leckeres zu essen mitzubringen. In der Regel schaue auch ich am Vormittag des Heiligabends noch einmal in der Verkehrszentrale rein und überrasche unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kuchen oder anderen kleinen Aufmerksamkeiten.“



Wie bedeutend die Arbeit der hier Beschäftigten für das Zusammensein von Familien an Weihnachten sein kann, verdeutlicht folgender Einsatz, der sich an Heiligabend ereignete: Demnach lief ein Fischkutter auf Borkum aus, um zu seinem an der Ems gelegenen Heimathafen zu fahren. Jedoch herrschte ein solch dicker Nebel, dass die Besatzung große Mühe hat-

te, vernünftig zu navigieren. Als dem Kapitän klar wurde, dass er Hilfe braucht, kontaktierte er die Verkehrszentrale, die ihn umgehend mit einer effektiven Radarberatung unterstützte. „Mit vereinten Kräften ist es schließlich gelungen, dass die Mannschaft des Fischkutters noch rechtzeitig für das Fest zu Hause bei ihren Familien war“, freut sich von Beckum.





Ostfriesentee mit Aussicht

Erleben Sie eine Ostfriesische Teezeremonie

Genießen Sie die Aussicht aus unserem Clubraum im Obergeschoss des Hotel „das miramar“ mit Blick auf das Meer und die Seehundsbank bei einem Stövchen Ostfriesentee und lernen Sie die Geschichte und Tradition der ostfriesischen Teekultur näher kennen.



Am Westkaap 20
26757 Borkum

Fon 0 49 22 - 9 12 30
Fax 0 49 22 - 91 23 83

E-Mail: info@miramar.de
www.miramar.de



Ostfr. Tee-
zeremonie
2 für 1

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie zwei Kannen Tee zum Preis von 7,50€.



FEUERSCHIFF BORKUMRIFF

Last but not least möchten wir an dieser Stelle noch einmal an die Besatzungen der Feuerschiffe erinnern, die einst ebenfalls die Festtage auf hoher See verbrachten – und stets dafür sorgten, dass die schwimmenden Leuchttürme niemals aufhörten, ihre wegweisenden Lichtsignale zu senden. Wir unterhielten uns hierüber mit Kapitän Egon de Buhr, dem letzten Kommandierenden des Feuerschiffs „Borkumriff“, das 1988 von seiner Position abgezogen wurde und seitdem als Nationalparkschiff im Borkumer Schutzhafen liegt. „Normalerweise hatten wir immer 14 Tage Dienst und waren anschließend 14 Tage zu Hause“, erklärt der 1947 geborene Kapitän den damaligen Dienstplan. „Mit Ausnahme des Weihnachtstörns. Da wurde nur auf einen Wochentörn gegangen, sodass man jedes zweite Jahr Weihnachten zu Hause verbringen konnte.“ De Buhr, der bereits seit 1962 zur See fährt und die Borkumriff bis zu ihrer Stilllegung begleitete, erzählt, dass der Dienst an Heiligabend vorerst natürlich ganz normal ablief. So wurde die Seewache durchgegangen, die Brücke und die Maschine waren durchgehend besetzt und der Kapitän sowie der Maschinist waren wie immer „auf Standby“ – jederzeit bereit, auf besondere Vorkommnisse zu reagieren.

ES WURDE RICHTIG WEIHNACHTEN GEFEIERT

Trotz des normalen Dienstablaufes habe sich aber selbstverständlich stets eine schöne weihnachtliche Stimmung an Bord entwickelt. Demnach stand sowohl in der Mannschaftsmesse als auch in der Offiziersmesse jeweils ein geschmückter Weihnachtsbaum, der sich einzig durch die aus Sicherheitsgründen verwendeten elektrischen Kerzen vom Christbaum im heimischen Wohnzimmer unterschied. Zudem wurden regelmäßig Weihnachtslieder angestimmt, mit Punsch oder Grog angestoßen und gemeinsam Weihnachtsgebäck genossen. „Darüber hinaus hat uns der Smutje an Heiligabend immer ein ganz besonderes Festmahl zubereitet. Wir saßen dann alle gemütlich beieinander und es herrschte eine feierliche Stimmung! Somit haben wir dann auch an Bord richtig Weihnachten gefeiert“, erinnert sich de Buhr mit Freude an die damalige Zeit.

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Ob Seenotrettungskreuzer, Lotsenstationen, Verkehrszentralen oder früher die Feuerschiffe – jede dieser maritimen Institutionen bildet einen wichtigen Baustein in der reibungslosen Organisation des Schiffverkehrs und ermöglicht Seeleuten die sichere Rückkehr in den Heimathafen. Dass dieses auch über die Feiertage so ist, verdanken wir den zahlreichen Menschen, die in diesen Tagen auf ihrem Posten sitzen, während ein Großteil der Gesellschaft besinnlich in der warmen Stube Weihnachten feiert. Das BURKANA-Magazin richtet an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die in diesen Tagen Dienst haben und wünscht frohe Weihnachten!



Die etwas andere
Geschenkidee: Jetzt bei
Brantjes, im Markant Markt
und im Online-Shop!



Weitere Informationen zu Stonner's Krabbencremesuppe
im Internet unter www.stonners-borkum.de

ORIGINAL
STONNER'S

Der Höhepunkt
jedes
Weihnachtssessens:



Krabbencremesuppe
Borkumer Art

Frohe Weihnachten wünscht das
gesamte Team von Stonner's Strandbude

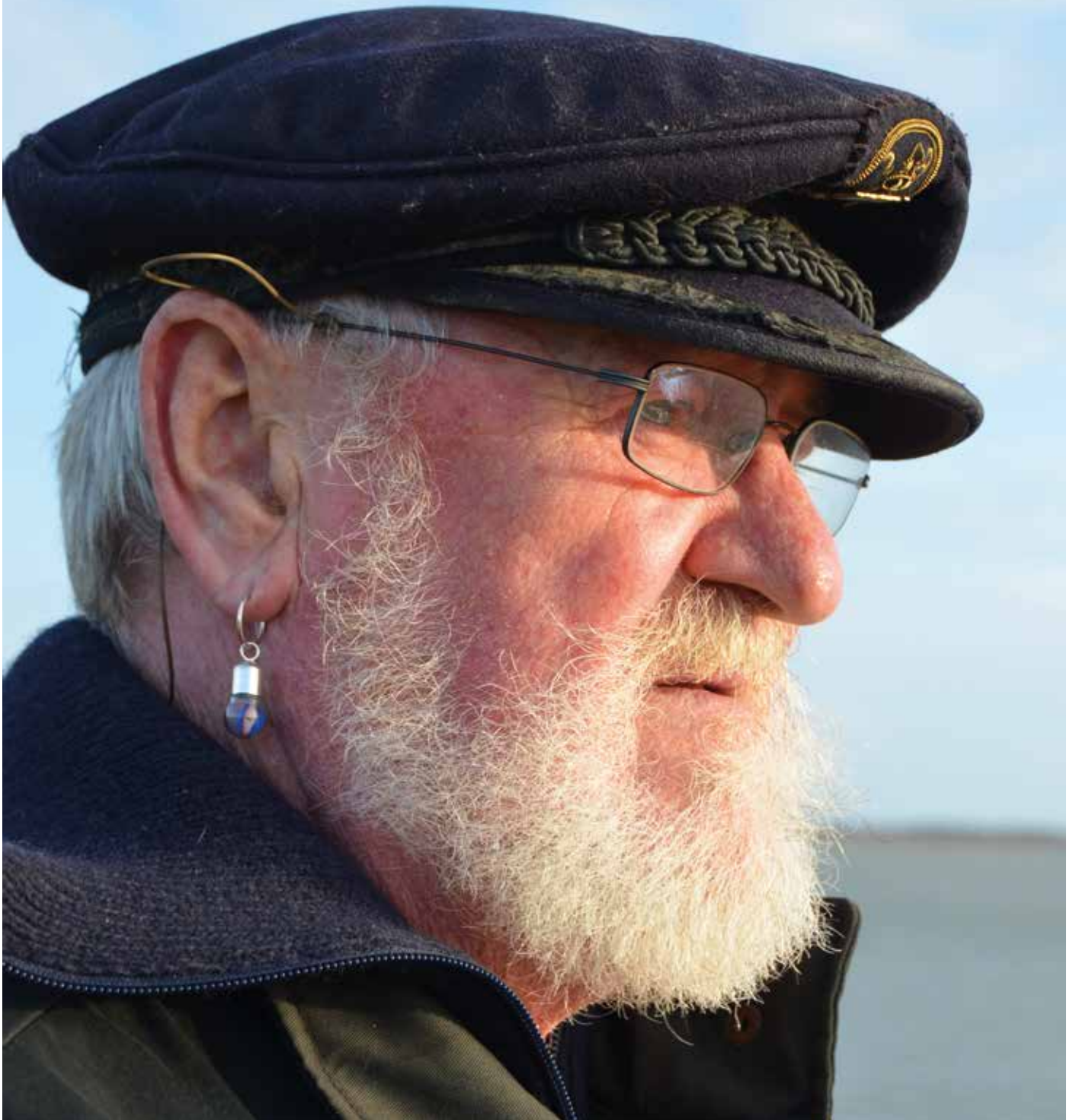
Wir bedanken uns bei allen unseren Gästen
für Ihre Treue und freuen uns schon jetzt
auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Für alle, die nicht so lange warten
möchten, gibt es jetzt die original
Stonner's Krabbencremesuppe
im Online-Shop unter www.stonners-borkum.de





DIE SCHÄTZE AUS DEM INSELMUSEUM TEIL 2: SEEMANNS-OHRRINGE



Sie wollten immer schon einmal in Borkums Geschichte eintauchen und dabei die Lebenswelt der Insulaner näher kennenlernen? Dann sollten Sie unbedingt das Inselmuseum „Dykhuis“ besuchen! In liebevoller Kleinarbeit hat der Borkumer Heimatverein hier viele interessante Ausstellungsstücke zusammengetragen, die die jahrhundertlange maritime Geschichte wiedergeben und die faszinierende Entwicklung Borkums vom Fischer- und Bauerndorf zum Seebad beleuchten. Und tatsächlich gleicht das Dykhuis einer wahren Schatzkiste, in der sich viele Kostbarkeiten verbergen, die es zu entdecken lohnt und die die einzigartige Geschichte der Insel lebendig machen. In den kommenden Ausgaben möchten wir Ihnen daher einige ausgewählte Exponate vorstellen und im Rahmen einer kleinen Serie über die Schätze aus dem Inselmuseum berichten.

Bei einem aufmerksamen Gang durch das faszinierende Museum erwartet die Besucher eine geheimnisvolle Vitrine, in der mit kleinen goldenen Ohrringen eine bedeutende maritime Tradition ausgestellt ist. Sie fragen sich, was diese Schmuckstücke mit der Seefahrt zu tun haben könnten? Hier die Erklärung:



Die Seemanns-Ohrringe waren eine bedeutende maritime Tradition.

Glücklicherweise kommt es heutzutage nicht mehr so häufig vor! Doch noch im 19. Jahrhundert gehörte es für die Inselbewohner fast schon zum Alltag, dass sie nach schweren Stürmen auf der Suche nach Treibholz angespülte Leichen ertrunkener Seeleute entdeckten. Kirchenbüchern der reformierten Kirche zufolge wurden allein 1860 21 solcher

KW STRÄTER, BORKUMER, ORIGINAL, INGENIEUR, KÜNSTLER, MUSIKER, BUDELSCHIFFBAUER, INSELBOTSCHAFTER, SCHIFFER

► Jeder auf Borkum kennt KW, den Mann mit dem Rauschebart und ehemals Eigner der legendären FIETJE. KW ist auch Ohrringträger, „schon immer, seit vielen Jahren“, sagt er. Er mag diese maritime Tradition und gibt diesem Brauch eine zusätzliche persönliche Note: Er baut seine eigenen Ohrringe - mit Buddelschiffen darin. Für viele ist es immer noch ein Geheimnis, wie Schiffe in eine Flasche gelangen können. Und wenn sie dann auch noch sehr klein sind, ist es ein kleines Wunder. Mit geschickten Händen gelingt es KW, z.B. ein Schiff in die nur millimetergroße Birne der Lokomotive der Minitrix zu zaubern. KW trägt seine Ohrringe mit Stolz und gerne verschenkt er sie auch. So etwas macht nur ein Original mit seinen eigenen Original-Ohrringen, „made in Borkum“.

Der Borkum-Anhänger

Das "Must-Have" Accessoire für echte Borkumer Liebhaber und eine originelle Geschenkidee.

nur bei **KIEVIET**
AUGENOPTIK
UHREN UND SCHMUCK

Franz-Habich-Str. 10 | 26757 Borkum
Tel. 0 49 22 - 47 83



Seit 2009 erinnert ein Denkmal an die Ruhestätte für Ertrunkene.

Strandleichen gefunden – während über das ganze Jahr verteilt lediglich zehn Insulaner verstarben. Vermutlich war die Zahl der „Drinkeldoden“ (= Menschen, die den Tod durch Ertrinken – namentlich bei Schiffbruch auf See – fanden) in der Zeit davor teilweise noch größer – was aber nicht belegt werden kann, da die reformierte Kirche erst ab 1859 damit begann, diese zu dokumentieren.

DER DRINKELDODENKARKHOFF

Weil es in den meisten Fällen unmöglich war, die angespülten Leichen zu identifizieren und auch der Inselfriedhof am Alten Turm nicht genügend Platz bot, wurden die sterblichen Überreste jahrhundertlang auf dem sogenannten Drinkeldodenkarkhoff (= Friedhof für Ertrunkene) beige-

setzt. Dieser lag in einem großen Dünental östlich des Großen Kaaps und diente bis zum Jahre 1875 als Ruhestätte für die anonymen Ertrunkenen. Ab 1875 wurden die Drinkeldoden dann auf dem neu angelegten Friedhof an der Deichstraße beige-
gesetzt – allerdings ohne geistlichen Beistand, da man oftmals nicht wusste, ob die Toten dem christlichen Glauben angehörten. Der Drinkeldodenkarkhoff in den Norddünen wurde schließlich im frühen 20. Jahrhundert eingeebnet und ist inzwischen teilweise überbaut. Auf Initiative von Inselmuseumsleiter Helmer Zühlke erinnert seit 2009 ein – östlich der Knapp-



Der Dinkeldodenkarkhoff befand sich östlich des Großen Kaaps.

schaftsklinik und nördlich der Mutter-Kind-Fachklinik St. Maria gelegenes – Denkmal des Führer Inselsteinmetzes Markus Thiessen an die einstige Ruhestätte und ihre Toten.

Übrigens: Nicht nur auf dem Dinkeldodenkarkhoff fanden die Ertrunkenen die letzte Ruhe. Zuvor diente auch die sogenannte „Dodemannsdelle“ (Tal des toten Mannes) in direkter Nachbarschaft als Friedhof. Hier beerdigten die Insulaner einst mindestens 300 Tote, die auf einer Auswanderfahrt nach Amerika mit einem Segelschiff auf dem Juisster Riff oder auf der Brauer Plate strandeten und bei einem nächtlichen Orkan ihr Leben ließen. Das genaue Datum des Unglückes ist aufgrund fehlender Aufzeichnungen nicht bekannt.

SPARBUCH DER SEELEUTE

Sicherlich werden Sie sich an dieser Stelle immer noch fragen, was das Ganze nun mit den im Inselmuseum ausgestellten Ohrringen zu tun hat! Die Erklärung ist einfach wie makaber zugleich: So trugen Seeleute diese nicht etwa aus Modegründen. Vielmehr waren die Ohrringe quasi ihr Sparbuch, das der Deckung von Beerdigungskosten diente. Wurde also eine Strandleiche mit einem Ring im Ohr gefunden, verwendete man den Erlös dafür, Holzbretter zu kaufen und den Toten in einem schlichten Sag zu beerdigen. Verunglückte ohne Wertsachen am Leib wickelte man hingegen in Stroh, bedeckte den Kopf mit einer Ziegel und verscharrte den Leichnam einfach im Dünensand.

ALS BETRÜGER GEBRANDMARKT

Im Zusammenhang mit den auch als Kreolen bekannten Seemanns-Ohrringen, erzählen sich alte Seebären oftmals eine Geschichte, von der man nicht wirklich weiß, ob sie Wahrheit oder doch eher Seemannsgarn ist. Demnach wurden Seeleute und Fahrtenmänner für Lügen und Betrügereien bestraft, indem ihnen der Ohrring herausgerissen wurde. Zurück blieb für immer ein Schlitz im Ohr-läppchen, der den Seemann ewig als Betrüger brandmarkte. Daher stammt im Übrigen auch die Bezeichnung „Schlitzohr“ – für Menschen, denen man nicht über den Weg trauen sollte!

TRADITION LEBT WEITER

Trotz Seemannsgarn und vielen nicht belegbaren Geschichten bleibt am Ende zusammenfassend jedoch Folgendes festzuhalten: Die Ohrringe waren zweifelsohne eine wichtige maritime Tradition und hatten für jeden Seemann eine ganz besondere Bedeutung. Noch heute sieht man daher auf Borkum, den Nachbarinseln oder an der Küste Männer, die einen Ring im Ohr tragen und den Brauch weiterleben lassen! Und das, obwohl die Zeiten zum Glück vorüber sind, in denen regelmäßig anonyme Wasserleichen angespült wurden – und zusammen mehr Tote ausmachten, als auf der Insel jährlich verstarben.

WEITERE INFORMATIONEN

Inselmuseum Borkum
Roelof-Gerritz-Meyer-Straße
(östlich des Alten Leuchtturms)
Telefon 04922 - 48 60
Leiter: Dr. med. Helmer Zühlke
Telefon 04922 55 5 oder 14 44

Web: www.heimatverein-borkum.de
Mail: dr.helmer-Zuehlke@t-online.de

Eintritt: Erwachsene: 4 €
Kinder (6 bis 15 Jahre): 1,50 €
Eltern oder Großeltern mit zwei oder mehr Kindern (Familienkarte): 9 €

Öffentliche Führungen:
Jeden Montag (im Winter jeden Samstag)
um 15 Uhr; Dauer etwa 2 Std.; Karten-
verkauf im Museum; Preis einschließlich
Museumsbesuch: Erwachsene 8 €, Kinder
und Jugendliche 3 €

DER DRINKELDODENKARKHOFF - EIN GEDICHT -

Ein Gedicht, das die Kinder noch vor 100 Jahren in der Schule gelernt haben (ist mittlerweile auch von Insel-original Albertus Akkermann vertont worden!):

*Mitten in den grünen Dünen
Rund mit Kreuzen dünn besät,
liegt der Friedhof. Ernste Mahnung
an des Todes Majestät.*

*Hier in tiefer, tiefer Stille
Ruh'n unter Dorn und Sand
sie, die einst das mitleidlose
Meer geworfen an den Strand.*

*Niemand kennt ihre Namen.
Keiner weiß, woher sie sind.
Einsam stehen ihre Gräber
ungepflegt in Sturm und Wind.*

IRMGARD ABELING
KOSMETIK AUF BORKUM

10
JAHRE
2005 - 2015

Wir danken allen
Insulanern und Gästen
für ihren Besuch und
die vielen Glückwünsche
zu unserem Jubiläum.
Wir wünschen eine
schöne Weihnachtszeit
und einen guten Start
ins neue Jahr.

UNSER JUBILÄUMS-ANGEBOT

La mer

Schönheit und Pflege aus dem Meer

La mer FEUCHTIGKEITSCREME
JETZT AUCH IN DER PRAKTISCHEN 75ml TUBE
AHORA TAMBIÉN EN UN PRÁCTICO TUBO DE 75ml

75ml-Tube

10,- €
Statt 39,50 €

La mer Cosmetics AG
99014 Wilhelm-Kopf-Str. 3
29478 Cuxhaven
Tel.: 04733/7900-0

www.la-mer.com

Kosmetik auf Borkum | Irmgard Abeling
Wilhelm-Bakker-Str. 26 | 26757 Borkum

Telefon: 0 49 22 - 92 32 662

E-Mail: abeling@kosmetik-auf-borkum.de

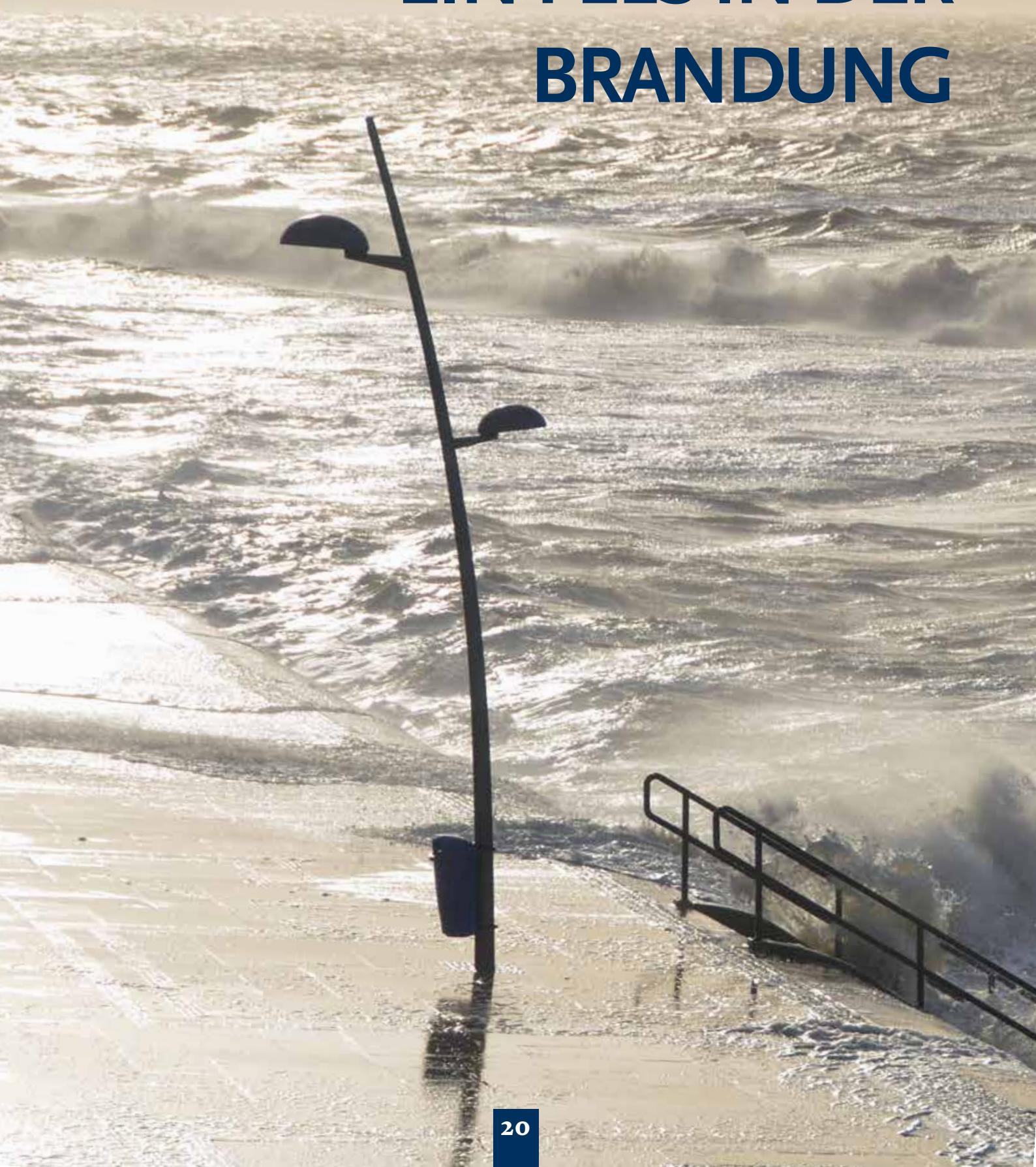
Web: www.kosmetik-auf-borkum.de

Bei uns erhalten Sie
GUTSCHEINE für Schönheit
und Wohlbefinden





EIN FELS IN DER BRANDUNG



DER ERFOLGREICHE KAMPF GEGEN IMMER STÄRKER WERDENDE STURMFLUTEN

Die mächtigen Wellen brechen an der oberen Kante der Promenade und drücken die Wassermassen bedrohlich über die Wandelbahn. Ein Blick auf das aufgewühlte Meer lässt nichts Gutes erahnen – und es schleicht sich das mulmige Gefühl ein, dass sich da hinten am Horizont noch größere Wellen aufbäumen, die schon bald über die Insel hereinbrechen werden. Die sonst so belebte Promenade – zweifelsohne ein Herz des gesellschaftlichen Lebens auf Borkum – macht in diesen Momenten den Eindruck, als ob die Welt untergehen würde. Wo sonst Touristen flanieren, Gäste vor dem Musikpavillon ihr Tanzbein schwingen oder Jung und Alt gemütlich auf den Terrassen der Cafés, Bars und Restaurants den Sonnenuntergang genießen, verliert sich hier jetzt höchstens noch eine Handvoll Schaulustiger in regenfester Kleidung, die waghalsig den starken Böen trotzt.



STURMFLUTEN SIND SEIT JEHER NORMALITÄT

Doch keine Bange! Natürlich wird die Welt hier und jetzt nicht untergehen! Denn Sturmfluten und heftige Orkane sind an der Nordsee nichts Besonderes – und in der Zeit zwischen Spätherbst und frühem Frühling regelmäßig wiederkehrende Phänomene. Im Folgenden ein kleiner Überblick über ausgewählte Sturmfluten an der niedersächsischen und niederländischen Küste, die als besonders heftig galten und verdeutlichen, welch zerstörerische Macht die See haben kann.

WEIHNACHTSFLUT (1717)

Eine der schwersten bisher bekannten Sturmfluten ereignete sich bereits im Jahre 1717 (vom 24. auf den 25. Dezember). Die als „Weihnachtsflut“ in die Geschichte eingegangene Katastrophe verwüstete die komplette Küstenregion und verursachte schwere Schäden auf den friesischen Inseln. Es kam zu verheerenden Deichbrüchen, großflächigen Überschwemmungen und weit über 10.000 Toten. Viele Jahre lang litten die Überlebenden an den Folgen dieser Jahrhundertflut, durchlebten Hungersnöte und mussten sich für die Wieder-

herstellung der Deiche – an der auch die Bevölkerung finanziell beteiligt wurde – teilweise über Generationen verschulden.

GROSSE HALLIGFLUT (1825)

Eine weitere verheerende Sturmflut ereignete sich zwischen dem 3. und 5. Oktober 1825. Die sogenannte „Große Halligflut“ suchte die gesamte Nordseeküste sowie die unteren Weser- und Elbegebiete heim und verursachte unermessliche Schäden sowie Rekordwasserstände, in denen rund 800 Menschen den Tod fanden. Auch die Nordseeinsel Borkum blieb nicht verschont: So kam es zu großen Dünenabbrüchen im Westen und Südwesten der Insel sowie zur Zerstörung des Deiches im Ostland. Felder und Binnenweiden wurden infolgedessen überflutet und das Wasser drang vereinzelt in die Häuser der Insulaner ein.

MÄRZFLUT (1906)

Am 12. und 13. März 1906 rollte mit der „Märzflut“ eine der höchsten bis dahin festgestellten Sturmfluten über die ostfriesische Küste. Während es dabei am Festland glücklicherweise keine größeren Deichbrüche zu verzeichnen gab, zer-



Sturmflut am 12. und 13. März 1906

störte die Flut auf Borkum das Nordende der Strandmauer in einer Länge von etwa 300 Metern. Um die Insel vor dem weiteren Einbruch von Wassermassen zu schützen, errichteten die Verantwortlichen in Folge des Unglücks für damals rund 640.000 Mark eine höhere Strandmauer, die den Wassermassen künftig besser trotzen sollte.

STURMFLUTSERIE (1954)

Vom 19. bis 24. Dezember 1954 fegten zwei aufeinanderfolgende Orkane über die Deutsche Bucht und lösten heftige Sturmfluten aus, die in den Niederlanden und Deutschlang Dutzende Menschenleben forderten und große Schäden anrichteten. Da in den Kriegs- und Nachkriegsjahren nur unwesentliche Erneuerungen und Instandhaltungsmaßnahmen an den Deichanlagen vorgenommen werden konnten, prallte die heftigste der Sturmfluten auf ein veraltetes und teilweise viel zu niedriges Deichsystem, das den Wassermassen ein leichtes Spiel machte. Auch auf der Nordseeinsel Borkum hielt sich die mächtige Flut nicht zurück und zerstörte die Strandmauer im südlichen Bereich der Promenade komplett. Zudem riss sie große Dünen am Südstrand mit ins Meer und spülte einige der vorher dort verborgenen Bunker frei. Um weiteren Landverlust zu verhindern und das sich in unmittelbarer Nähe befindliche Wohngebiet in der Kiebitzdelle zu schützen, entschieden sich die Verantwortlichen hier später zum Bau des Deckwerkes.



Südstrand nach der Sturmflut

KATASTROPHENFLUT (1962)

Das aus Island kommende Orkantief „Vincinette“ („die Siegreiche“) sorgte am 16. und 17. Februar 1962 für eine Katastrophenflut, die die gesamte Küste in Angst und Schrecken versetzte. Laut dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN) ähnelte diese im Verlauf der Weihnachtsflut von 1717. Demnach trieb der Orkan das Wasser sehr schnell hoch und hielt es lange auf Höchstständen am Deich. Da der Orkan zur Zeit der höchsten Wasserstände seine größte Wucht entfaltete, habe sich eine starke Brandung entwickelt, die den Deichen zusetzte. Insgesamt wurden allein in Niedersachsen 25 Tote



**Urlaub vom Alltag -
im neuen Zuhause!**

Borkum · Britta Gartmann · Mobil +49-(0)163 42 71 373
Telefon +49-(0)49 22 - 50 20 000 · Borkum@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/borkum · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS



Sturmflut 21. 12. 1954

und 61 Deichbrüche registriert – und die Deichschäden summierten sich auf insgesamt 130 Millionen DM. Dabei hat Niedersachsen noch Glück gehabt, angesichts des Grauens, das die Sturmflut in Hamburg und Schleswig-Holstein anrichtete. Auch auf Borkum kam es – wie auf allen Ostfriesischen Inseln – im Februar 1962 zu schweren Schäden, die sich vor allem in Deichzerstörungen und Dünenabbrüchen bemerkbar machten. So berichtete Johann Wilhelm Kramer – der nach der Flut als Vertreter des Landes Niedersachsen in eine Arbeitsgruppe berufen wurde, die die Erfahrungen der Sturmflut für die künftige Gestaltung des Küstenschutzes auswerten sollte – von schweren Sachschäden und umfangreichen Überflutungen in den damals noch unzureichend durch Seedeiche geschützten Grodenbereichen auf der Südseite der Inseln. Auf Borkum brachen demzufolge der das Ostlanddorf schützende Deich sowie mehrere große Dünen. Darüber hinaus wurde die Bahnanlage der Borkumer Kleinbahn im Bereich des Reededamms stark zerstört.

JANUARFLUT (1976)

Am 3. Januar 1976 zog einer der schwersten Orkane des 20. Jahrhunderts über die Nordsee und verursachte eine Rekordsturmflut, die die Extremwerte der Katastrophenflut von 1962 teilweise deutlich übertraf. Viele Küsten und Inselbewohner verbanden letztere noch mit schlimmen Erinnerungen und befürchteten nun ein noch größeres Unglück. Doch glücklicherweise verlief das Unwetter – nicht zuletzt aufgrund der in den letzten Jahren verstärkt betriebenen Küstenschutzmaßnahmen – relativ glimpflich, sodass eine größere Katastrophe gerade noch rechtzeitig abgewendet werden konnte. Dennoch sorgte die Flut auf vielen friesischen Inseln für verheerende Schäden und zerstörte beispielsweise auf Borkum den Hindenburgdamm – eine 1930 künstlich geschaffene Schutzdüne in der Höhe des FKK-Strandes, die im Sommer 1976 komplett erneuert werden musste.

Übrigens: Der die Sturmflut auslösende Orkan erhielt im Nachhinein den Namen „Capella-Orkan“ und soll so an das am 3. Januar in der Nähe der Nordseeinsel Borkum gesunkene, gleichnamige Küstenmotorschiff erinnern. Die Capella wurde damals auf ihrer Reise von England nach Schweden vom Sturm überrascht und schlug im Seegebiet vor Borkums Nachbarinsel Schiermonnikoog manövrierunfähig leck.

Nachdem die Mannschaft die Schäden vorerst provisorisch repariert hatte, lehnte sie die Abbergung durch den heraneilenden niederländischen Seenotrettungskreuzer „Carlot“ ab und versuchte noch, den Schutzhafen von Borkum zu erreichen. Im Hubertgat geriet das angeschlagene Schiff aber schließlich in schwere Grundseen und verschwand mitsamt Mannschaft für immer in den Fluten.



Sturmflut vor 1939



STURMFLUTEN IN DER JÜNGSTEN VERGANGENHEIT

Auch in den letzten 25 Jahren waren Nordseeküste und Inseln wiederholt Schauplätze schwerer Unwetter, Orkane und Sturmfluten. So galten nicht nur die 1990er mit jährlich durchschnittlich zwölf Sturmfluten als eine herausragende stürmische Epoche – sondern auch die zurückliegenden 15 Jahre hatten es in sich. Besonders hervorzuheben sind dabei

beispielsweise die Sturmflut vom 1. November 2006, die zu den schwersten der letzten 100 Jahre zählt und großflächige Dünenabbrüche auf Borkum verursachte; die Sturmflut von 2007, die zu einer 16 Meter hohen Riesenwelle im Wattenmeer führte; oder die Orkantiefs „Christian“ und „Xaver“, die im Herbst und Winter des Jahres 2013 für sinnflutartige Zustände auf Borkum und den nahen Küsten sorgten. Im Vorfeld von Xaver entschied man sich sogar dazu, die Deichscharte zu schließen, alle Zugänge zur Promenade zu verbarrikadieren und vorsichtshalber die Reede zu evakuieren.

FAHRRADVERLEIH & SERVICE



FAHRRAD TENTE

VERKAUF VON
FAHRRÄDERN
UND ZUBEHÖR

 **VERMIETUNG VON STANDARD-, SPORT- ODER ELEKTROFAHRRÄDERN**

VERLEIH VON ROLLSTÜHLEN, ROLLATOREN UND E-SCOOTERN 

ANGEBOT

4 TAGE FAHREN - 3 TAGE BEZAHLEN

nur 17 Euro

WIR WÜNSCHEN ALLEN BORKUMERN UND GÄSTEN

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

GERDI

RICARDO

Wilhelm-Bakker-Straße 9 | 26757 Borkum
 Tel: 0 49 22 / 93 27 57 | Fax: 0 49 22 / 93 27 58

Tente auch online!



W W W . F A H R R A D T E N T E . D E

DAS INSELCAFE



Am Inselbahnhof



Wir wünschen Ihnen ein Köstliches Weihnachtsfest

Der Ort an dem der Weihnachtsmann am Liebsten genießt...

Inhaber: Familie Blüthgen Strandstraße 20 • 26757 Borkum
 Telefon: 0 49 22-9 23 43 10
www.inselcafe-pfannkuchenhaus.de



WELL NEI WILL DIEKEN, DE MUTT WIEKEN

So stark und verheerend Sturmfluten auch immer waren und sind – sie führen meist zu einem Umdenken und zu erhöhten Küsten- und Inselfchutzmaßnahmen. Besonders die sich im Jahre 1953 in den Niederlanden ereignete „Hollandflut“ sowie die Katastrophenflut von 1962 veranlassten die Verantwortlichen in den Niederlanden und Deutschland dazu, die in die Jahre gekommenen Deiche den gestiegenen Anforderungen anzupassen und bis heute immer weiter zu perfektionieren. So gelang es, effektive Bollwerke gegen die Wassermassen zu errichten und zu verhindern, dass z.B. die im Vorigen erläuterte Sturmflut von 1976 in einer großen Katastrophe endete. Jedoch darf sich hierbei niemand auf den Lorbeeren ausruhen! Denn, wie Experten vermuten – und auch zahlenmäßig belegen können – werden Orkane und Sturmfluten zwar nicht häufiger, aber aufgrund vom Klimaerwärmung und Meeresanstieg immer heftiger. Es gilt daher, die Küsten- und Inselfchutzmaßnahmen stets auf den aktuellsten Stand zu bringen und niemals zu vergessen, dass die nächste schwere Sturmflut sicherlich schon bald wieder anrollen wird! Doch auch hier heißt es, keine Bange! Denn auf Borkum kennt man sich mit Sturmfluten aus, weshalb die Insulaner auch



grundsätzlich gelassener mit solchen extremen Wetterlagen umgehen. Gerade erst die jüngst sanierte Promenade und die neuen beeindruckenden Bollwerke, die auf einem Wandelbahnspaziergang von Nord- zum Südstrand zu bestaunen sind, garantieren, dass Borkum noch lange Zeiten wie ein Fels in der Brandung Bestand haben wird – und dass am Musikpavillon noch lange flaniert, getanzt, entspannt und getrunken werden kann.

DER ★ AM BORKUMER GASTRO-HIMMEL...

Wir wünschen
★ allen Borkumern ★
★ und Gästen ein ★
fröhliches Weihnachtsfest
und einen guten Start
★ ins neue Jahr ★

UNSER **GUTSCHEIN** IM
DEZEMBER & JANUAR

★ ★ ★

Einlösbar täglich ab 21 Uhr

COCKTAIL 2 FÜR 1

Beim Genuss eines Cocktails bei uns
laden wir Sie auf den zweiten Cocktail ein!

Gültig nur im Dezember & Januar
Zeigen Sie diesen Gutschein
beim Besuch im Riff vor.

Inh. Marcus Fokken | Bismarckstraße 34 | 26757 Borkum | Mobil. 0152 / 210 930 92 | E-Mail: riff@borkum.net



MÄRCHENHAFTE UNTERWASSERWELT - SPANNENDE MÄRCHEN IM NORDSEE AQUARIUM

Vom 27. bis 30. Dezember erwartet kleine und große Besucher im Nordsee Aquarium eine ganz besondere Überraschung! So werden hier, im ansprechend dekorierten Multifunktionsraum, täglich ab 16 Uhr zauberhafte Märchen vorgetragen, die vom Wassermann, der kleinen Meerjungfrau und weiteren sagenhaften Meeresgestalten erzählen. Anschließend führen die Initiatoren dieser tollen Aktion – die Mitglieder des „Freundeskreises Nordsee Aquarium e.V.“ – die Teilnehmenden unter dem Motto „Wir suchen die kleine Meerjungfrau“ durchs Aquarium, um diesen die faszinierende Unterwasserwelt rund um die Nordseeinsel Borkum zu präsentieren. Der Eintrittspreis für die etwa eineinhalbstündige Veranstaltung beträgt 3 €. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten die Verantwortlichen um vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer **04922 933 744**.

NEUE KALENDER VON JÖRG ZOGEL

Der bekannte Inselfotograf Jörg Zogel hat für 2016 wieder einmal beeindruckende Kalender zusammengestellt, die durch ihre einmaligen Fotomotive bestechen. Die Kalender – mit jeweils 13 auf hochwertigem Papier gedruckten Fotografien im Format DIN A4 – sind in drei verschiedenen Ausführungen erhältlich („DGzRS im Bild“, „Seenotrettungskreuzer ALFRIED KRUPP“, „Borkum in Farben“). Der Preis pro Kalender beträgt 10 € (inkl. 5 € Spendenanteil für die Seenotretter) zzgl. 2 € Porto. Die Bestellung ist möglich unter: zogel-joerg@t-online.de.



SMUTJES BAR



CAFÉ FLAMBÉ

Unser Smutje mixt passend zum Winter seinen Café Flambé

Der Smutje ist einer der wichtigsten Männer an Bord. Gerade nach einem langen Tag auf See hat die Crew einen Bärenhunger und einen Mordsdurst. Immer nachdem die Mannschaft gespeist hat, mixt ihnen der Smutje noch einen leckeren Drink.

Für seinen Café Flambé benötigt unser Smutje folgende Zutaten (für 4 Personen):

- 8 cl Cognac
- 4 Limetten
- 4 Orangen
- 8 Stück Würfelzucker
- 4 Zimtstangen
- Heißer starker Kaffee für 4 Pers.

Die Zubereitung dieses Drinks ist wieder mal spielend einfach: Zuerst trinkt man jeweils 4 Zuckerstücke mit Orangensaft sowie mit Limettensaft und verteilt diese über die vier Gläser. Anschließend gibt man die Zimtstangen hinzu, übergießt den Inhalt mit Cognac und zündet ihn an. Nach ein paar Sekunden wird schließlich der Kaffee darüber geschüttet – und schon ist das wärmende Wintergetränk servierbereit



Na, denn mal Prost! Allen Cocktailfreunden einen schönen Winter!
Euer Smutje



DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT!



GUTE UND SCHLECHTE NACHRICHTEN AUS EEMSHAVEN

Jahrelang hat Borkum gemeinsam mit anderen betroffenen Gemeinden und Umweltverbänden gegen die Inbetriebnahme des umstrittenen Steinkohlekraftwerkes in Eemshaven demonstriert, geklagt und ausdauernd prozessiert. Nicht ohne Grund befürchteten die Betroffenen irreparable Schäden für die Natur im Wattenmeer und auf den Ostfriesischen Inseln – und wehrten sich daher mit allen Mitteln, die ihnen zur Verfügung standen. Jedoch schienen am Ende alle Bemühungen umsonst, als das höchste niederländische Verwaltungsgericht (Raad van State) im September entschied, dass der Betrieb rechtens sei.

Demnach hätten neue Untersuchungen ergeben, dass alle vom Energieriesen RWE getroffenen Naturschutzmaßnahmen ausreichen und entsprechende Naturgebiete nicht durch den Ausstoß von Stickstoff und Blei geschädigt würden.

SUBSTANZIELLE MÄNGEL IM ENTSCHEIDUNGSPROZESS

„Der Raad van State hat von uns eingebrachte Aspekte nicht im erwarteten Maße berücksichtigt“, kritisiert der Umweltbeauftragte der Stadt Borkum, Jens Albrecht. „Die von uns vorgelegten Dokumente weisen jedoch nach, dass im bisherigen Beurteilungs- und Entscheidungsprozess substanzielle Mängel vorhanden sind. Aus diesem Grund wurde eine Prüfung der weiteren möglichen juristischen Schritte durch Rechtsanwalt Joachim Musch in Auftrag gegeben. Wesentlich ist, dass bereits zu hohe Stickstoffeinträge und zu hohe Quecksilberkonzentrationen im Naturhaushalt vorhanden sind. Das europäische Naturschutzrecht gibt hierzu klare Vorgaben: Die ökologischen Erhaltungszustände von Arten



und Lebensraumtypen müssen verbessert werden, es besteht faktisch ein Verschlechterungsverbot. Weil wir bereits bei bestimmten Arten und Lebensraumtypen über schlechte Erhaltungszustände sprechen, gibt es keinen Spielraum mehr für eine weitere Verschlechterung, gleichgültig wie geringfügig sie sein mag. Dies ist der Kernpunkt unserer Argumentation.“

ZWEIFELHAFTE STRATEGIE

RWE hingegen versucht schon seit geraumer Zeit ganz anders zu argumentieren und damit jegliche Bedenken im Keim zu ersticken. Der Konzern scheint sich dabei bewusst zu sein, dass ihm der Widerstand einer ganzen Region gegenübersteht – und setzt daher alles daran, das Kohlekraftwerk als eine notwendige Voraussetzung der Energiewende zu profilieren. So sei das Kraftwerk eines der weltweit effizientesten und verfüge über einen Wirkungsgrad von 46 Prozent, wie RWE-Pressesprecher Lothar Lambertz betont. Durch seine Flexibilität sei es dazu in der Lage, die schwankende Einspeisung von Wind und Sonne schnell und sicher

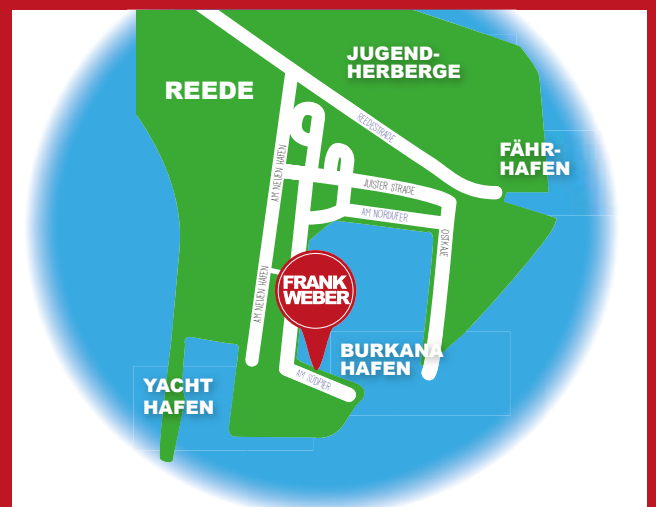
auszugleichen – was notwendig sei, um den Ausbau der erneuerbaren Energien und damit der Energiewende zu unterstützen.

Jens Albrecht und andere Experten bezweifeln die RWE-Rechtfertigungen jedoch stark und verweisen u.a. auf eine Webseite des Konzerns, die der eigenen Aussage, dass Kohlekraftwerke effektiv zum Ausgleich der Windenergie dienen können, widerspricht (<http://www.vorweggehen.de/ausgezeichnet/neue-gaskraftwerke-schnell-und-effizient>). Demnach ist es eher die neue Generation von Gaskraftwerken, die die Energiewende entsprechend unterstützt – und Kohlekraftwerke eigentlich komplett überflüssig macht.

Trotz zutreffender Gegenargumente und berechtigter Einwände, dass der Abfluss von Quecksilber, Blei und Stickstoff völlig falsch bewertet wurde, läuft das Steinkohlekraftwerk seit Mitte 2015 im kommerziellen Vollbetrieb und ist seitdem eine große Bedrohung für die umliegende Natur (siehe Infokasten). Dennoch wollen Umweltverbände, die Stadt Borkum und andere niedersächsische Gemeinden – trotz angeblich „endgültig“ erteilter Betriebsgenehmigung – weiterhin kämpfen und nicht so leicht aufgeben.

FRANK WEBER

AM SÜDPIER 8 + 26757 BORKUM + TEL. 04922 - 1656
E-MAIL: BORKUMBUNKER@WEB.DE



**DIESEL-TANKSTELLE + HEIZÖL
DIESEL-BELIEFERUNG FÜR BAUSTELLEN
HERSTELLEN/PRESSEN VON
HYDRAULIKSCHLÄUCHEN
SCHIFFSBUNKERUNG
BELIEFERUNG UND VERSORGUNGS-
ORGANISATION FÜR SCHIFFE**



KLIMASCHUTZZIELE ENTSCHEIDEND?

Rückenwind erhalten die Betroffenen dabei ausgerechnet durch die niederländische Regierung, die derzeit ernsthaft prüft, das Kohlekraftwerk in Eemshaven sowie zwei Kraftwerke bei Rotterdam endgültig zu schließen. Hintergrund dabei ist die Verpflichtung des Landes, seinen CO₂-Ausstoß – gemessen am Stand von 1990 – bis zum Jahr 2025 um ganze 25 Prozent zu senken. Um den bisher viel zu schwach verfolgten Klimaschutz in den Niederlanden zu verstärken und die entsprechenden Klimaschutzziele noch erreichen zu können, bleibt dem Land folglich nur noch übrig, die genannten Kohlekraftwerke abzuschalten und für immer dichtzumachen!

Dennoch sind diese Überlegungen leider noch kein Grund zu übertriebener Freude und Hoffnung. Denn, zur Erinnerung: Auch Deutschland hinkt bei der Erreichung seiner Klimaschutzziele hinterher. Jedoch verliefen die von der Politik angedachten Maßnahmen, durch eine neue Klimaschutzabgabe so schnell wie möglich aus der Braunkohle auszusteigen und Kohlekraftwerke zu schließen, relativ schnell im Sand. Klimaschutzziele scheinen vorerst in den Hintergrund zu rücken, sodass sich auch unsere niederländischen Nachbarn nicht unbedingt gezwungen sehen, diese für sich zu erreichen und dafür entsprechende Kraftwerke zu schließen. Doch wie immer gilt auch hier: Die Hoffnung stirbt zuletzt!



Der Umweltbeauftragte der Stadt Borkum, Jens Albrecht, erklärt, welche Folgen die Inbetriebnahme des Kohlekraftwerkes für den Nationalpark Wattenmeer, die Inseln und die ostfriesische Küste hat

- ▶ *Langfristig ist eine Anreicherung von Quecksilber in den Organismen wie z.B. Fischen und Muscheln zu erwarten, weil der Stoff nicht biologisch abbaubar ist. Je höher man in der Nahrungskette gelangt, desto größer die Anreicherung. Das kann z.B. zur Schwächung der Vitalität bei Zugvögeln oder Meeressäugern führen.*
- ▶ *Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt gibt zur Kenntnis, dass mehr als die Hälfte der Gefäßpflanzen durch*

die hohen atmosphärischen Stickstoffeinträge in ihrem Bestand gefährdet sind. Die Graudünenlandschaften sind von besonderem Interesse, weil die hier ansässige Pflanzenwelt stickstoffarme Standortansprüche hat. Wer genauer hinsieht, der bemerkt einen schleichenden Verlust von z.B. Silbergras, Rentierflechte und Heidekraut zugunsten eines Moosteppichs, der sich immer stärker ausbreitet.

- ▶ *Im Wattengebiet können durch zusätzliche Stickstoffeinträge verstärkt Grünalgenmatten auftreten, unter denen andere Organismen ersticken können.*
- ▶ *Schaumteppiche, die durch vermehrtes Algenwachstum bedingt sind, können durch zusätzliche Stickstoffeinträge vermehrt am Strand auftreten und sorgen für eine Beeinträchtigung der Erholungsqualität.*



GROSSER ANDRANG IN DER NORDSEE-WG

BEEINDRUCKENDE BESUCHERZAHLEN IM FRISCH SANIERTEN NORDSEE AQUARIUM

Bereits seit den 1970ern lädt das Nordsee Aquarium an der Südpromenade dazu ein, in die faszinierende Unterwasserwelt einzutauchen und dabei die beeindruckenden Bewohner des Meeres vor unserer Haustür besser kennenzulernen. Nachdem das ursprüngliche Gebäude in die Jahre gekommen war, entschlossen sich die Wirtschaftsbetriebe dazu, die Möglichkeit zu nutzen – und das Aquarium komplett zu erneuern. Also krepelten die Verantwortlichen die Ärmel hoch und scheuten keine Kosten und Mühen, um die Nordsee-WG in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. So akquirierten sie Fördergelder aus verschiedenen Fonds der Europäischen Union, quartierten die Bewohner der einzelnen Becken vorübergehend ins Kesselhaus in der Bubertstraße um, ließen an der Stelle des alten Gebäudes ein modernes errichten und entwickelten gemeinsam mit dem Betreiberehepaar Oetjen, dem „Freundeskreis Nordsee Aquarium“ und BURKANA-Media ein spannendes Ausstellungskonzept. Im Juni dieses Jahres war es dann endlich so weit. Nachdem die Meeresbewohner aus der Bubertstraße wieder in ihre neu gestalteten Becken eingezogen und zudem zahlreiche neue dazu gestoßen waren, konnte das Nordsee Aquarium nun wieder seine Tore öffnen. Und das geschah natürlich nicht ohne eine feierliche Einweihung – zu der sogar der niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel erschien, der es sich nicht nehmen ließ, persönlich das rote Band durchzuschneiden.

BISHER ÜBER 27.000 BESUCHER

Dass die Mühen und Anstrengungen sich wirklich gelohnt haben, zeigt auch der große Besucherandrang. Über 27.000 Gäste und Insulaner besichtigten bisher die Nordsee-WG und waren allesamt begeistert von dem ausgereiften und interessanten Ausstellungskonzept. So können Besucher hier nicht nur über solch faszinierende Lebewesen wie Katzenhaie, Rochen, Hummer, Einsiedlerkrebse und Seesterne staunen, sondern erfahren auch wichtige Informationen über den Lebensraum Nordsee. Ob Kinderstube Wattenmeer, Artenvielfalt und interessante Phänomene, Auswirkungen des Klimawandels, Überfischung oder die Entstehung der Nordsee – umfangreiche Schautafeln mit Hintergrundinformationen sorgen dafür, dass das Bewusstsein über die hiesige Naturregion gestärkt wird. Mit dem neuen Nordsee Aquarium ist es den Wirtschaftsbetrieben unter Leitung von Tourismusdirektor Christian Klamt erfolgreich gelungen, eine touristische Attraktion zu schaffen, die sich schnell zu einem wahren Besuchermagnet entwickelt hat. Und tatsächlich ist ein Aufenthalt in der Nordsee-WG so faszinierend, lehrreich und unvergesslich, dass man am liebsten gleich am nächsten Tag wiederkommt. Sie haben noch keinen Ausflug in die beeindruckende Unterwasserwelt unternommen? Dann nichts wie hin zur Südpromenade – die Meeresbewohner freuen sich schon auf Ihren Besuch!



TIPP

DER REDAKTION

Sie möchten die Aquariumbewohner näher kennenlernen? Dann empfehlen wir Ihnen eine öffentliche Führung mit der Inselbiologin Claudia Thorenmeier!

Öffentliche Führung inkl. Fütterung im großen Becken:

Jeweils donnerstags um 9.30 Uhr

- ▶ Dauer 1 Stunde
- ▶ Für max. 20 Personen
- ▶ Mindestteilnehmerzahl 10 Personen
- ▶ Preis pro Person 2 Euro zzgl. Eintritt

Anmeldung telefonisch erforderlich unter 04922 933 744



WETTERKARTEN UND GUTE SEEMANNSCHAFT

Quelle NASA image courtesy Jeff Schmaltz

KAP. FRITZ BRÜCKNER ERZÄHLT VON WETTER- VORHERSAGEN OHNE COMPUTERUNTERSTÜTZUNG

Seitdem Menschen die Meere befahren, ist das aktuelle Wetter für die Schifffahrt von großer Bedeutung. Ohne möglichst präzise Vorhersagen und Kenntnisse der Wetter- und Klimabedingungen laufen viele Schiffe Gefahr, das Leben der Besatzungen sowie Schiff und Ladung zu verlieren. Heute sind die Weltmeere überzogen mit einem Netz von computergesteuerten und satellitenunterstützten Vorhersagesystemen. Unternehmen, wie z.B. der Deutsche Wetterdienst verbreiten regelmäßig über Rundfunk und Küstenfunkstellen laufend aktualisierte Vorhersagen, Wetterberichte und Warnungen. Die Verkehrszentrale Ems z.B. sendet über UKW-Funk Emstraffic stündlich - jeweils 10 Minuten vor jeder vollen Stunde - die Wetterbedingungen in der Ems und dem Mündungsgebiet westlich von Borkum. Berufsschiffer und Sportbootfahrer nutzen diesen Dienst für ihre Sicherheit.

Doch wie orientierten sich die Seeleute, als es diese Computer- und Satellitennetze noch nicht gab? Der Borkumer Kapitän Fritz Brückner, selbst viele Jahre seines Seemannslebens auf Großer Fahrt unterwegs und von 1977 bis 2001 Vormann des Rettungskreuzers ALFRIED KRUPP, hat BURKANA von seinen Erfahrungen berichtet.

Wenige Jahre nach Beginn seiner Karriere als Seemann ist Fritz als 3. Offizier auf dem Frachter GRAN CANARIA unter-



Morsedaten als Basis für die Wetterkarten

karte zu erstellen. Dazu bekommt Fritz morgens um 09.00 Uhr vom Bordfunker einen Zettel überreicht eng beschrieben mit Zahlencodes, übermittelt von der französischen Wetterstation St. Lys. Mittels eines speziellen Dechiffrierschlüssels kann der Schiffsoffizier nun diese Zahlenkolonnen in Daten über Kalt- und Warmfronten, Druckgebilde, Hochs und Tiefs, Zugrichtungen und Stärken, Isobaren usw. umrechnen. Daraus ergeben sich dann die für die Schiffsführung wichtigen Wetterkarten, präzise errechnet und per



Bord-Wetterkarte Nr.4



Wettervorhersage für den Kurs der GRAN CANARIA

wegs. Am 23. November 1969 bewegen sie sich vor der marokkanischen Küste, westlich von Safi und südwestlich von Casablanca. Wie jeden Tag ist es seine Aufgabe, die Wetter-

Hand in die Karten eingezeichnet. (siehe Bilder 2 und 3). Das hat der junge Schiffsoffizier auf der Seefahrtsschule gelernt und das ist nun tägliche Routine.



HURRIKAN IN DER KARIBIK



Katzenhaare (Hakenzirren) bedeuten Wind

Keine Routine allerdings war die Begegnung mit dem Hurrikan Abby. Fritz Brückner, 2. Offizier auf dem Frachter WALDECK, ist in der Karibik unterwegs von Santo Domingo (Dominikanische Republik) nach Savannah (Georgia/USA). Am 1. Juni 1968 begann der Hurrikan Abby seine zerstörerische Route vom Atlantik kommend in Richtung Nordost Karibik und USA. Die WALDECK passierte Kuba östlich und nahm Kurs durch

die Bahama Sands nach Norden. Durch die täglich angelegten Wetterkarten war der Schiffsführung die gefährliche Lage bewusst. Das sichere Navigieren in den engen Fahrwassern zwischen den Inseln wäre bei den erwarteten starken Winden und heftigen Regenfällen ohne Gefahr für Besatzung und Schiff nicht möglich. Die einzige und beste Möglichkeit bestand darin, die Geschwindigkeit in den folgenden Tagen deutlich zu reduzieren und den Hurrikan nördlich der Schiffsposition passieren zu lassen. Dabei half den erfahrenen Seeleuten das Wissen, dass ein Hurrikan in unterschiedlichen Teilen auch unterschiedlich stark wirkt. Wichtig war es, nicht in das in Zugrichtung vordere rechte Viertel, auch als „gefährliches Viertel“ bezeichnet, zu fahren. Dort sind Windgeschwindigkeiten von mehr als 250 Stundenkilometern möglich. Wieder

halfen dabei die nun regelmäßig gezeichneten und errechneten eigenen Wetterkarten, Geschwindigkeit und Kurs den Hurrikanbedingungen anzupassen. Zwar ging es trotzdem nicht gerade gemütlich zu auf der Fahrt. Dennoch aber bestanden wegen der Anwendungen guter Seemannschaft - und dazu gehören die Kenntnisse von Wetter und seinen Vorhersagen - keine Gefahren für die Seeleute und ihr Schiff.

Bäckerei · Konditorei

Müller

Wir wünschen allen unseren Kunden ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2016!

Bäckerei · Konditorei

Müller

ECARF QUALITY TESTED
Informationen zu Allergien:
www.allergy-foundation.info
European Centre for Allergy Research Foundation

FROHES FEST

@ Müller im Internet: www.mueller-borkum.de facebook Jetzt Fan werden: www.facebook.de/baekerei.mueller

KOOLE FEUT UN NORDENWIND GIFT EEN KRUSEN BÜDEL UN EEN LÜTTEN PINT.

Die kleine Wetterfibel: Unumstößliche Wetterregeln von der Küste

Aus: Das Buch der Vorleute – Seemannschaft. Copyright: Autor u.a. Karl- F. Brückner, Verlag H.M. Hauschild, Bremen

- ▶ 1. Steht das HALO (Anmerk.d. Red.: weißliche, teils farbige Kreise, Bögen, Säulen oder Lichtflecken) um die Sonne, ist mit einer Wetterverschlechterung zu rechnen.
- ▶ 2. Katzenhaare (Hakenzirren) bedeuten Wind
- ▶ 3. Erst der Wind und dann der Regen, kannst du dich ruhig schlafen legen.
- ▶ 4. Morgenrot bringt Water int Boot (Starkes Morgenrot verheißt schlechtes Wetter).
- ▶ 5. Abendrot mooii Weer int Boot. (Starkes Abendrot bedeutet gutes Wetter).
- ▶ 6. Bei Luftdruckschwankungen stinkt das Watt. Bei Hochdrucklagen werden die Gase im Watt komprimiert, bei Niederdruck (Tiefdrucklagen) dehnen sie sich aus und entweichen dem Schlick.
- ▶ 7. Ein funkelnder Sternenhimmel kündigt einen Wetterumschwung an. Funkeln die Sterne aus einer Richtung besonders auffällig, so ist von dort die Änderung zu erwarten.
- ▶ 8. Mehr als ein Hektopascal Druckabfall in der Stunde kündigt einen Sturm an. (Anmerk.d.Red.: In der Meteorologie wird der Luftdruck der Atmosphäre (auf Meereshöhe im Mittel 1.023,25 hPa), früher Millibar, angegeben. Verwendet zur

Messung werden Barometer, die als Standardinstrument zu jeder Wetterstation gehören).

- ▶ 9. Der Hühnerwind: Gemeint ist die Land-/Seebrise. Der Wind steht mit den Hühnern auf und geht auch mit ihnen schlafen.
- ▶ 10. Dreht der Wind, nachdem er tagelang beständig aus einer Richtung wehte, so deutet dies auf eine Wetteränderung hin.
- ▶ 11. Nimmt der Wind gegen Abend zu, sind Sturm und Niederschlag zu erwarten.
- ▶ 12. Abnahme der Haufenwolken zum Nachmittag und Wolkenaufzug zum Abend zeigen eine Wetterveränderung an.
- ▶ 13. Bewölkungsabnahme weist auf einen zunehmenden Hochdruckeinfluss, Bewölkungszunahme auf eine evtl. Störung hin.
- ▶ 14. Dunst kann ein erstes Anzeichen für Wetterverschlechterung sein.
- ▶ 15. Eine tiefblaue Farbe des Himmels zeigt reine, meist arktische Polarluft an.
- ▶ 16. Steigt die Sonne blendend hell mit rötlichem Schimmer aus der Kimm (Anmerk.d.Red.: Grenzlinie auf See zwischen Wasseroberfläche und Luft) und verschwindet dann in den Wolken, so bedeutet das Wind und Regen.
- ▶ 17. Verschwindet sie dagegen leuchtend und klar in der Kimm oder hinter Haufenwolken mit hell erleuchteten Rändern, gibt es gutes Wetter.
- ▶ 18. Verschwindet die Sonne dagegen abends in dunklen, schwarzen Wolken, gibt es Regen.
- ▶ 19. Schwefelgelb-grünliche Sonnenuntergänge bedeuten schlechtes Wetter. Ringe um Sonne und Mond ebenfalls.
- ▶ 20. Ein bleicher Mond bedeutet Regenwetter, ein silbriger mit scharfem Rand gutes Wetter.
- ▶ 21. Stehen an einem klaren Himmel nur wenige Sterne, kann man mit Niederschlag rechnen.
- ▶ 22. Dünung kündigt Stürme an aus den Meeresteilen, aus denen die Dünung kommt.



Mittags, abends ...



SPESIALITÄTEN-RESTAURANT

Alt Borkum

Osman Kalkinc

Bitte reservieren: Tel. 04922 2005

Roelof-Gerritz-Meyer-Straße 10
26757 Borkum

Neben dem Heimatmuseum

Unsere Lieferanten
von Qualitäts-Produkten:





AUF GUTEM WEG ZUR KLIMAFREUNDLICHEN FORTBEWEGUNG STARKER TREND ZUR ELEKTROMOBILITÄT

Das Thema Elektromobilität ist derzeit in aller Munde und beherrscht seit Jahren die Debatte um die künftige Gestaltung einer klimafreundlichen Fortbewegung. Weltweit werden folglich nach und nach die Weichen für die Zukunft gestellt und dabei immer ausgereifere Infrastrukturen geschaffen.

Auch auf Borkum – der Kompetenzinsel für regenerative Energie – ist das Thema natürlich schon längst angekommen. So setzen beispielsweise die hiesigen Stadtwerke bereits seit vergangenem Jahr auf einen „e-up!“ von Volkswagen, der über eine innovative Technik und Antriebstechnologie verfügt und mit einem Verbrauch von 11,7 kWh/100 km und CO₂-Emission neue Effizienzmaßstäbe auf Borkums Straßen setzt. Eine 100-Kilometer-Fahrt in dem von integrierten Lithium-Ionen-Batterien angetriebenen e-up kostet bei einem durchschnittlichen Strompreis nur 3 €. Serienmäßig ausgestattet mit einem Netzladekabel für Haushaltsteckdosen, kann das E-Mobil an jeder konventionellen Steckdose aufgeladen werden und gilt damit für jedermann als praxistauglich. Dass die Wirtschaftsbetriebe den Trend zu elektrisch angetriebenen Fortbewegungsmitteln maßgeblich unterstützen, lebt im Übrigen auch Geschäftsführer Göran Sell vor, der mit seinem E-Mobil der Marke Renault „Twizy“ über die Insel flitzt und dabei gerade mal 5,8 kWh auf 100 km benötigt.



DER ENERGIEHAFEN

Um den zunehmenden Trend weiter voranzutreiben und den Weg zur Elektromobilität ebnen zu können, errichteten die Verantwortlichen Ende Mai eine sogenannte Schnellladesäule im öffentlichen Raum (Am langen Wasser), die den passenden Namen „Energiehafen“ erhielt. Die Anlage ist die erste ihrer Art auf den Ostfriesischen Inseln und ermöglicht eine wesentlich schnellere Ladung von E-Fahrzeugen als an herkömmlichen Stromanschlüssen im Haushalt. Ein durchschnittliches Mobil benötigt demnach ca. 30 Minuten Ladezeit, da eine vollständige Entladung kaum vorkommt. Die „Betankung“ am Energiehafen ist laut den Wirtschaftsbetrieben aus Marketinggründen vorerst kostenlos.

AUFLADEN VON E-BIKES



Ladestation am Markant-Markt

Doch nicht nur Elektroautos sind angesagt. Immer mehr Gäste der Insel bringen auch ihr Elektrofahrrad mit in den Urlaub – oder leihen sich ein solches bei den zahlreichen Fahrradverleihen aus. Das hat auch der Betreiber des Supermarkts Markant, Detlef Perner, erkannt. Er ließ daher in Kooperation mit dem Energiekonzern RWE an seinem Geschäft in der Deichstraße 58 eine Ladestation für E-Bikes installieren, an der seit Juli drei Elektrofahräder gleichzeitig aufgeladen werden können. „Immer mehr Kunden kommen mit dem E-Bike. Natürlich will ich auch ihnen die Möglichkeit anbieten, während ihres Einkaufs ihr Fahrrad aufzuladen“, erklärt Perner. Übrigens: Sollten Sie nicht zum Markant rausfahren wollen, können Sie ihr Elektrobike auch an der Schnellladesäule auf dem Parkplatz Am Langen Wasser wieder aufladen.

LADESTATION AM YACHTHAFEN

Auch auf dem Weg raus zum Hafen muss man sich keine Sorgen darum machen, ob einem am Ende der Tour der Saft ausgeht. Denn direkt am Yachthafenrestaurant steht – leicht unscheinbar – ein Stromkasten mit vier Steckern, an dem sowohl E-Bikes als auch Elektroautos schnell und kostenlos aufgeladen werden können. Der dafür benötigte Strom stammt übrigens zu 100 % aus regenerativer Energie, die von der hiesigen Windkraftanlage und den Solarzellen auf dem Restaurantdach erzeugt wird.

INNOVATIVES EU-PROJEKT AUF BORKUM HIER WERDEN DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT GESTELLT



NETfficient
Storage for Life

Diese sollen dadurch für Kunden und Investoren attraktiver werden und beispielhaft ermöglichen, dass die Nordseeinsel Borkum energieautark sein kann. Die Ziele von NETfficient sind wesentliche Faktoren, um die Wende hin zu erneuerbaren Energieträgern zu vollziehen und die Energiewende weltweit voranzubringen. Bisher wurden auf Borkum Daten über die vorhandene Infrastruktur gesammelt und für das Projekt aufbereitet. Zudem wurden geeignete Häuser bzw. Dächer für die einzelnen Anwendungsfälle ermittelt und entsprechende Verträge abgeschlossen. Im nächsten Schritt gilt es, die Daten weiter zu bearbeiten, bevor auf einem Meeting am 20. und 21. Januar 2016 die kommenden Maßnahmen beraten werden.

WEITERE INFORMATIONEN DER ENERGIEHAFEN

Die Schnellladesäule Am langen Wasser eignet sich zum Aufladen von Elektroautos sowie E-Bikes und verfügt über zwei Anschlüsse mit jeweils einer maximalen Leistung von 22 KW. Der Ladevorgang erfolgt in sechs einfachen Schritten:

- ▶ 1. Karte vor den Kartenleser halten, die Karten sind gegen Kautions in der TI oder bei den Stadtwerken zu erhalten
- ▶ 2. Ladeanschluss öffnet sich
- ▶ 3. Auto mit der Säule verbinden, das Laden erfolgt automatisch und wird nach erfolgter Ladung beendet
- ▶ 4. Nach erfolgter Ladung die Karte vor den Kartenleser halten
- ▶ 5. Der Stecker in der Ladesäule wird entriegelt
- ▶ 6. Stecker kann entfernt werden



ZWEITE AUFLAGE VON „BORKUMS SCHÄTZE DER NATUR“ IST DA! DAS STANDARDWERK FÜR BORKUMS FLORA UND FAUNA

INTERVIEW MIT DER BORKUMER AUTORIN CLAUDIA THORENMEIER



Dein Buch „Borkums Schätze der Natur“ ist inzwischen das Standardwerk für die Beschreibung von Borkums Flora und Fauna geworden. Warum ist das Buch so erfolgreich?

Die acht im Buch beschriebenen Touren über die Insel führen zu den naturkundlich interessantesten und schönsten Stellen der Insel. Für jeden Wegabschnitt ist beschrieben, was es dort zu sehen gibt. Dazu findet man viele Hintergrundinformationen, die für jeden, nicht nur für Fachleute, verständlich geschrieben sind. Außerdem helfen viele Fotos dabei, die entdeckten Tiere und Pflanzen zu benennen. Deshalb hat die 1. Auflage von „Borkums Schätze der Natur“ viele begeisterte Leser gefunden und machte nun den Druck einer 2. Auflage notwendig.

Seit vielen Jahren hältst Du öffentliche Vorträge über Borkums Schätze der Natur. Warum ist das Interesse der Inselgäste an dem Thema so groß?

Borkum lädt seine Gäste durch die schöne, weitläufige, in vielen Bereichen unverbaute Natur und die vielen Kilometer Rad- und Wanderwege zum Rausgehen ein. Da ein großer Teil der Natur hier ganz anders aussieht als am Festland, z. B. Strand, Dünen, Salzwiesen und Watt, ist das Interesse der Gäste groß, etwas über diese besondere Inselnatur und ihre Tiere und Pflanzen zu erfahren. Deshalb sind die Vorträge immer gut besucht.

Wie entwickelt sich der Schutz der Natur auf der Insel?

Seit 1986 gehört die ganze Insel zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Vorher waren bereits einige für die Natur besonders wertvolle Bereiche (Tüskendörsee, Waterdelle und Muschelfeld) als Naturschutzgebiete ausgewiesen.



Dennoch müssen gezielt Pflegemaßnahmen für besonders seltene Tiere oder Pflanzen durchgeführt werden, weil diese sonst ganz verschwinden würden. Beispielsweise werden in der Waterdelle Gehölze weggeschnitten und Schilfröhricht gemäht, um niedrigwüchsigen, nässe liebenden, seltenen Pflanzen das Überleben zu ermöglichen. Auch in der Greunen Stee werden Gehölze, vor allem gebietsfremde Arten, entfernt, um

die hier schützenswerte, besondere, offene Dünenlandschaft zu erhalten. Durch das Lesen des Buches werden sich hoffentlich noch mehr Menschen für die Natur der Insel und damit auch für ihren Schutz begeistern.

Welche Bedeutung hat der Nationalpark Wattenmeer für die Flora und Fauna der Insel?

In Nationalparks werden Naturlandschaften geschützt bzw. weitgehend in ihrer Entwicklung sich selbst überlassen, indem sie vom Menschen möglichst wenig beeinflusst werden nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“. In weiten Teilen der Insel entwickelt sich die Natur also so, wie sie möchte, soweit der Küstenschutz gewährleistet ist. In den Ruhezeiten des Nationalparks, die nur auf den ausgewiesenen Wegen betreten werden dürfen, sind Tiere und Pflanzen besonders geschützt. Ungestört können dort Vögel brüten und Pflanzen gedeihen.

Wie aufwendig war die Neufassung?

Die Neufassung war sehr aufwendig, weil ein Großteil des Buchs aktualisiert werden musste, da sich seit Erscheinen der 1. Auflage 2009 einiges verändert hatte. Alle Touren wurden erneut abgegangen und überprüft, ob die beschriebenen Tiere und Pflanzen dort noch zu sehen sind. Außerdem wurden neue Beobachtungen hinzugefügt. Beispielsweise konnte man hier Nilgänse bis vor ein paar Jahren nur selten sehen, jetzt dagegen regelmäßig. Vor allem werden in der 2. Auflage die vielen neuen Bilder auffallen. Alte Fotos wurden ersetzt und zahlreiche neue sind hinzugekommen.

Unsere Winter-Empfehlungen:
Snirtjebraa • Grünkohl
saftige Steaks • Wildgerichte
Kuchen aus eigener Backstube

 Ab dem 27. Dezember wieder täglich
 von 10 bis 18 Uhr geöffnet, kein Ruhetag.
 Bei größeren Gruppen wird um Reservierung gebeten.
 Für Familienfeiern oder größeren Gruppen sind nach Absprache
 individuelle Öffnungszeiten gerne möglich!

Hofcafé • Restaurant
Bauernstuben

Ostland 3 • Telefon: 04922-3504 • www.hauptsachen.de

Ihr Handwerksmeister auf Borkum

Meisterbetrieb seit 1996
 Erfahrung im Handwerk über 35 Jahre
 Wir arbeiten stets zum Festpreis!

MENNE
 DACHSYSTEME
 Alter Damenpfad 1
 26757 Nordseebad Borkum
04922 9238028

● **Dachdeckerarbeiten**
 Steildachsanierung, Flachdacharbeiten,
 Dachfenster, Wärmedämmungen,
 Gerüstbauarbeiten,
 Wand und Fassadenverkleidung
 Schornsteinbekleidung

● **Im Haus**
 Fußbodensanierung,
 Laminatverlegung
 Wandsanierung
 und Türen

● **Fenster und Türen**
 Außentüren und Innentüren, Fenster aus Holz
 und Kunststoff, Fertigung nach Maß,
 Rollläden und Fliegengitter

● **Balkonsanierung**
 Balkonabdichtung und Balkonbeläge, Balkongeländer,
 Treppen, Balkonwintergarten,
 Nachträglicher Balkonanbau für Ihr Haus

● **Dienstleistung am Haus**
 Zaunarbeiten aus Holz und Kunststoff
 Terrassenbeläge und Gartenhäuser Hausanbauten
 Pflasterarbeiten Terrassenüberdachungen

04922 9238028

Wolfgang Menne, Dachdeckermeister/Bauchhändler, Alter Damenpfad 1, 26757 Borkum, Tel. 04922 9238028 Fax. 040 380 178 854 66 Email. menne@email.de



NEUES VON BURKI UND SEINEN WATTFREUNDEN

BURKIS GESCHICHTEN: BURKI UND DIE GESCHICHTE VOM WEIHNACHTSMANN



Letztes Jahr schlenderte ich mit meinen Wattfreunden in der Adventszeit gemütlich durch den Ort, als wir plötzlich ein Gespräch zwischen einer Mutter und ihrem Sohn mitbekamen. Der kleine Junge wollte unbedingt, dass seine Mama ihm die Holzeisenbahn aus dem Schaufenster schenkt. Diese erklärte ihm dann, dass er doch noch ein wenig Geduld haben sollte – und dass ihm vielleicht der

Weihnachtsmann den Wunsch erfüllen würde. Und dann geschah etwas, was wir erst gar nicht fassen konnten: Das Kind glaubte doch tatsächlich nicht an den Weihnachtsmann und war sich deshalb ganz sicher, dass er die coole Eisenbahn nun sicherlich nie bekommt. Das wollten wir natürlich nicht so stehen lassen – und erzählten ihm die spannende Geschichte vom Weihnachtsmann und dem Christkind. So langsam glaubte dann auch der kleine Junge an den lieben alten Mann mit dem langen weißen Bart und roten Mantel und schrieb diesem sogleich einen Wunschzettel... Wo er diesen hinschickte und ob er seine Eisenbahn noch bekommen hat, erfahrt ihr in den Burki-Fanshops.



Hier gibt's die neue Folge Burki's Geschichten:
*In den Burki Fan-Shops in der Strandstraße
(Schuhhaus Melles und Teeperadies Ebner), bei der
Buchhandlung Bähr und bei Viehring am Bahnhof*

ALLES FÜR DEN JUGENDFUSSBALL





JUGENDTRAINER DES TUS STARTEN INNOVATIVES SUPPORTER-PROJEKT

Auf Borkum sind sie mittlerweile der absolute Renner – und auch auf dem Festland wurden sie bereits in Frankfurt, Hamburg, München und sogar schon in England und Dänemark gesichtet. Die Rede ist von den „Supporter-Pullovern“ mit Totenkopf und Inselform in der Augenklappe, die schon seit einigen Monaten für Aufmerksamkeit sorgen und von immer mehr Unterstützern getragen werden.

Und dabei handelt es sich nicht um ein herkömmliches Massensouvenir, sondern vielmehr um ein Produkt, das geschaffen wurde, um den Jugendfußball auf der Insel zu unterstützen. „Der Verkauf läuft recht gut an“, freut sich Ronny Polter, der gemeinsam mit Daniel Schrott, Helmer Meier und Bastian Bertram – allesamt Jugendfußballtrainer beim TUS Borkum – das Projekt ins Leben gerufen hat. „Nachdem wir mit unserem Hauptsponsor Niels Brauns unsere Trainerpullover entworfen hatten, haben wir schnell gemerkt, dass ein größeres Interesse an diesen Hoodies besteht. Um keine Urheberrechte zu verletzen, beschlossen wir kurzerhand, ein eigenes Logo zu entwerfen, das nach 16 Stunden Arbeit am PC und Zeichenblock fertig war.“ Anschließend krempelten die Jungs die Ärmel hoch und richteten einen Online-Bestellshop ein, in dem die Pullis seitdem von jedermann bedienerfreundlich bestellt werden können. Mittlerweile findet man im Shop über die Hoodies hinaus ein riesiges Supporter-Sortiment, das von Babystraplern über Bierhumpen und Kaffeetassen bis hin zu Collegejacken und Hundehalstüchern reicht. „Der Support gilt allgemein dem Jugendfußball von Borkum, konzentriert sich derzeit aber noch speziell auf die E-Jugend des TuS“, erklärt Ronny. Bei den jungen Kickern zwischen neun und zehn Jahren hat sich der Totenkopf mit der Insel in der Augenklappe



längst zu einem Markenzeichen entwickelt. So werden die mit dem Logo versehenen Pullis vor dem Spiel, bei Auswärtsfahrten und beim Aufwärmen getragen, von den Trainern an der Seitenlinie – und darüber hinaus von immer mehr Zuschauern, die sich die Supporter-Ware online bestellt haben. „Der Gewinn aus den Verkäufen fließt direkt in die E-Jugendkasse und wird dafür ausgegeben, wo der Schuh gerade drückt! Jeder Euro, der eingenommen wird, ist somit ein Euro, den wir sonst nicht zur Verfügung hätten!“, betont Ronny und unterstreicht, dass es ihm und seinen Trainerkollegen bei dem ganzen Projekt ausschließlich darum geht, die Jugend zu fördern.



Auch Sie möchten die Jugendarbeit des TuS Borkum und das Projekt der vier Trainer unterstützen und dazu noch ein tolles Borkumsouvenir zu Weihnachten verschenken? Dann schauen Sie doch einmal auf die Facebook-Seite der E-Jugend des TuS oder geben Sie folgenden Link <http://1068615.spreadshirt.de> ein. Sicherlich werden Sie hier schnell etwas Passendes für Ihre Liebsten finden!



DAS BORKUM-ABC VON VOLKER APFELD - TEIL 18 UNTER MITARBEIT VON TÖNJES AKKERMANN†

► **Stadtrecht**, mit Wirkung vom 1. Mai 1950 hat der damalige Niedersächsische Minister des Innern, Borowski, der Gemeinde Borkum die Bezeichnung Stadt verliehen.

► **Stenographen-Verein**, tagte 1913 im Central-Hotel (gegenüber dem Rathaus). 1956 gründete sich abermals ein Stenographen-Verein, der in der Volksschule die Beherrschung der Vollverkehrsschrift übte.

► **Stephan, Dr. von**, Post- und Fährdampfer ab 1892 zwischen Borkum und Emden im Einsatz. Benannt nach dem deutschen Generalpostmeister Heinrich von Stephan, der das Bell'sche Telefon in einer von Werner von Siemens verbesserten Version in den Telegrafennämtern einführte.



► **Stollwerk, Villa**, richtig Villa Ines, von der Familie Stollwerk (Stollwerk-schokolade Köln) als eines der ersten Gebäude an der Seefront errichtet. Die Villa brannte am 04.11.1956 aus. Die Liegenschaft wurde dann von der LVA Rheinprovinz erworben und zur Erweiterung der Klinik verwendet.

► **Steigerturm**, Übungsturm der Feuerwehr, gebaut 1902, stand gegenüber von Villa Irene (Goethestraße). Wurde bis 1930 benutzt. Bei Sturm öfters umgestürzt.

► **Steenklippdünen**, von Steerenk = Seeschwalbe. Die Dünenkette östlich hinter der Ostbake.

► **Stettiner Weg**, Straße in der ehem. Kaserne Mitte (Vertriebenenlager) bis zum Bau der BfA 1980.

► **Stientje Paale**, Treffpunkt der Borkumer Jugend im 19. Jh., wo heute das Rathaus steht..

► **Starkstromkabel**, gibt es drei, die nach Borkum verlegt wurden. Das Dritte wurde 1974 verlegt.

► **Stadtdirektoren**, Speer, Dr. Theo 1947 bis 30.06.1967,
- Heinemann, Erich 01.07.1967 bis 31.3.1971,
- Wodke, Karl-Heinz 01.07.1970 zunächst kommissarisch, ab 01.04.1971 hauptamtlich bis 31.01.1975
- Müller, Gerhard – 01.02.1975 bis 30.06.2005 (hauptamtlich).

► **Steinbackerreej**, Ziegelbrennerrei, heutiges Gebäude in der Süderreihe 6. Es wurden einige Jahre lang Kalk-

sandsteine hergestellt, die man noch heute entdecken kann. Sie waren sehr weich und nicht witterungsbeständig.



► **Störtebeker, Klaus**, Seeräuber, der um 1400 sein Unwesen auch vor Borkum (Osterems) trieb. Der Borkumer Sage nach soll Störtebeker in den Woldedünen Schätze vergraben haben. „As de Olde Dünen konnen spreekken, sull dat Borkum nooit an Geld gebreeken“.

► **Strafgefangenenlager**, ca. 1947 bis 1950 war der Seefliegerhorst zum Teil von den Emsländischen Strafanstalten belegt. In die Kasernenanlagen des Seefliegerhorstes kamen ab April 1953 für einige Jahre hunderte Flüchtlinge aus der DDR. Auch diese fanden schnell einen Arbeitsplatz im Bundesgebiet, so dass die Kaserne nach 1959 durch die Bundeswehr bezogen werden konnte.

► **Strandgatt**, – zeitweise vorhandener Priel zwischen dem sich dem Nordstrand nähernden Borkumriff und der Strandmauer.

► **Strandklub katholischer Gäste**, gegründet 1921, der noch bis in die 1980er-Jahre auf Borkum aktiv war. Mitglied war u.a. Dr. Konrad Adenauer, Oberbürgermeister von Köln und Sohn des ehemaligen Bundeskanzlers. Er förderte durch Geldspenden viele Borkumer Projekte. 2000 löste sich der Club endgültig auf.

► **Strandordnung vom 24.11.1875**, § 1 der Strandordnung besagte, dass die Verwaltung der Strandangelegenheiten durch die Strandämter geführt wird. Diesen waren Strandvögte untergeordnet. Die Strandvögte hatten nach § 6 der Strandordnung die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, welche bei der Bergung und Hilfeleistung erforderlich waren. Strandämter waren zuletzt die Landkreise, für Borkum das Ordnungsamt des Landkreises Leer, bis zum 1.7.1990, als die Strandordnung ersatzlos aufgehoben wurde. Der Leiter des Strandamtes bei den Kreisen trug die Dienstbezeichnung Strandhauptmann. Der Strandvogt war Ehrenbeamter. Letzter Strandvogt war Eldert Wybrands. Die Strandordnung wurde durch das Fundrecht im BGB ersetzt.



► **Strandnelke**, Kinderheim in den 1950er-Jahren in der ehem. Heeresfunkpeilstelle am Seedeich. Es war durch Ingeborg Wybrands vom Bundesvermögensamt gepachtet. Später wurde es von der Stadt Borkum ab 1969 als Obdachlosen asyl genutzt. 1982 kaufte es die Stadt vom Bund. Heute Anglerheim und Obdachlosen asyl der Stadt.

► **Strandsee**, Bezeichnung für das ehem. Muschelfeld auf dem Nordstrand, welches durch den Bau des Hindenburgdamms Anfang der 1930er-Jahre vom Meer abgetrennt worden ist und dann zum Süßwassersee wurde, auf dem nach dem 2. Weltkrieg jahrelang geschöfelt (schlittschuhgefahren) wurde.

► **Strandungsordnung**, für das Königreich Hannover vom 24.06.1846, galt für Ostfriesland und sprach das Strandgut den Schiffbrüchigen zu. Vorher gab es eine Drittelung für den Landesherrn, den Berger und den Eigentümer.

► **Straßenbau**, erster, begann 1893 und wurde in den folgenden sechs Jahren kontinuierlich gemeinsam mit der Verlegung der Mischwasserkanäle im Dorfkern vollendet.

► **Straßenlaternen**, gasbefeuerte, wurden zu Beginn durch das Gaswerk betrieben. 1920 z.B. suchte das Gaswerk „einen schulfreien Jungen“ zum Anzünden von 25 Straßenlaternen[1]. Die letzten Laternen wurden in den 1950er-Jahren entfernt, sie waren kontinuierlich durch elektrisches Licht ersetzt worden.

AUFRUF ZUR MITARBEIT

Da es noch viele Geheimnisse zu lüften gilt, bittet Volker Apfeld Borkumer und Gäste darum, ihn bei der weiteren Erstellung seines Lexikons zu unterstützen. Falls Sie also im Besitz von historischen oder ähnlichen Dokumenten sind, die Aufschluss über die Geschichte Borkums geben, dann zögern Sie bitte nicht, sich an den Archivar des Heimatvereins zu wenden!

Die Unterlagen werden sorgfältig eingescannt, so dass Sie diese nicht aus der Hand geben müssen.

E-Mail: volker.apfeld@gmx.de

PS: Wir bedanken uns für die bisherigen Zuschriften und freuen uns auf weitere Anregungen.



Borkum
Nordseeinsel
mit Hochseeklima

DIE INTERNATIONALEN BORKUMER

BLUESNIGHTS 2015

SAVE THE DATE | 10-JÄHRIGES JUBILÄUM

ANSPRUCHSVOLLE BLUES MUSIK AUF BORKUM MIT:

» 29.12. ab 19 Uhr
Tom Shaka | Inga&Krumminga

» 30.12. ab 19 Uhr
Dave Goodman-Band | Crazy Hambones

KALTES BÜFETT (INKL.)

ZIGARREN-LOUNGE

WHISKEY TASTING

PHOTO SPECIAL

Wir laden Sie zu unserem Jahreshighlight in der Kulturinsel ein.

Tauchen Sie ein in die Welt des Blues in all seinen Facetten und lassen Sie sich überraschen von weiteren Specials.

bluesnights 2015

INTERNATIONALE BORKUMER

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



HOTEL ATLANTIK



BASTIAN'S LOUNGE

Festivalticket: VVK: 45 €; AK: 49 € (gültig für beide Veranstaltungen) 29.12. oder 30.12.

Karten im VVK sind erhältlich in der Tourist-Information, in der Kulturinsel sowie online auf www.borkum.de

jeweils: VVK: 27 €, AK: 31€



BETONDSCHUNGEL, AUS DEM TRÄUME SIND

BURKANA
Das maritime Magazin



WELCOME TO NEW YORK

von Karoline Kallweit

„Welcome to New York, JFK Airport“: Dies sind die schönsten Worte in der englischen Sprache. Zumindest für mich. Ich weiß nicht genau, wie oft ich sie in den vergangenen Jahren hören durfte. Vielleicht ein Dutzend Mal. Doch noch immer ist jede Landung in New York ein besonderer Augenblick. Links und rechts recken Touristen ihre Hälse, um durch die winzigen, viel zu kleinen Fenster des Flugzeugs einen Blick auf die majestätische Skyline des Big Apple zu erhaschen. Wippende Beine hier, funkelnde Augen dort, leises Raunen: Die Ungeduld ist greifbar. Nach mehr als acht Stunden Flug wollen alle nur noch raus aus der stickigen Maschine und rein in den Betonschungel.

Sind Passkontrolle und Zoll (endlich!) gemeistert, liegt zwischen dem Reisenden und der City eigentlich nur noch der East River. Ich fahre mit dem Vorstadtzug. Hauptsächlich aus Gewohnheit. Denn einen heißen Sommer lang bin ich täglich mit ihm gependelt. Ich kenne die Strecke – fast so gut wie den Weg von meiner Couch zum Kühlschrank. Erst sobald ich das vertraute Klackern der Lochzange des Schaffners höre, weiß ich mit absoluter Bestimmtheit: Ich bin zurück in New York City.

Es sind nur wenige Stopps bis zur Penn Station im Herzen Manhattans. Keine 20 Minuten dauert die Fahrt, bei der der Zug den East River unterquert. Als wir in den Tunnel rasen, fühle ich mich unwillkürlich an Alice im Wunderland erinnert: Am Ende des Loches wartet zwar kein weißes Kaninchen auf mich, Wunderland betrete ich aber allemal. Penn Station ist ein Angriff auf die Sinne. Eine Welle überhitzter Luft ist das Erste, was mich attackiert. Dann Menschen. Sie bahnen sich den Weg zum Ausgang, zum nächsten Zug, zum Coffee Shop. Es riecht nach Hot Dogs, Pizza, warmen Brezeln. Aber vor allem riecht es nach frischem Popcorn. Wenn Feuerwehirsirenen und hupende Taxis die typischen New Yorker Geräusche sind, dann ist der Duft von Penn Station der typische New Yorker Geruch.

DIE REISE VON BORKUM NACH NEW YORK





DER KLEINE BRUDER DES CENTRAL PARK

Die Stadt hat freilich viele weltbekannte Orte. Und wohl jeder hat seinen Lieblingsplatz. Ich habe mein Herz an die Upper West Side verloren. Das heißt: Eigentlich habe ich mein Herz an den Riverside Park verloren, der sich am Ufer des Hudson Rivers entlang schlängelt. Der Park ist so etwas wie der kleine Bruder des Central Parks. Wie der weltberühmte Park, wurde auch „mein“ Riverside Park von Frederick Law Olmsted konzipiert. Im Grunde ist er jedoch nicht viel mehr als ein sechs Kilometer langer Grünstreifen, den New Yorker zum Gassi gehen oder Joggen nutzen. Gewöhnliche Touristen verirren sich nur selten in ihn. Doch ich habe hier unzählige Stunden verbracht. Es ist die Nähe zur Natur und dem Wasser, die ich so am Riverside Park mag. Aber auch die Gewissheit, dass die lebendige Metropole, die Menschen, der Lärm, die Hektik gleich um die Ecke sind. Steht man inmitten der Hochhäuserschluchten, vergisst man schnell, wie viel Grün die Stadt zu bieten hat. Und noch schneller vergisst man, dass man auf einer Insel steht, die das amerikanische Festland vom Atlantischen Ozean trennt. Weite Teile New Yorks sind auf den drei Inseln Manhattan, Long Island und Staten Island erbaut. Um sie her-

um gruppieren sich zahlreiche kleinere Eilande: Governors Island, beispielsweise, oder Roosevelt Island und, nicht zu vergessen, Rikers Island, die Gefängnisinsel. Hudson River, East River und Atlantik begrenzen das Stadtgebiet.

EINMAL UM MANHATTAN HERUM

Rund 2,5 Stunden dauert es, um einmal um Manhattan herum zu schippeln. Die Boote legen an Pier 83 ab - nur vier Blocks vom Epizentrum des Big Apple, dem Times Square, entfernt. „Watch your step!“, sagt man mir freundlich aber bestimmt, als ich ungelenkt auf das Schiff hoppse. Es ist gerade einmal 9.30 Uhr, aber das Deck des Bootes ist bereits bis auf wenige Plätze gefüllt. Um mich herum: Inder, viele Amerikaner, aber auch die schwäbische Kleinfamilie ist nicht zu überhören. Eine halbe Stunde später spricht Tourbegleiter Tim einige einleitende Worte, während das Boot den Motor anschmeißt. In den nächsten Stunden wird er seine Passagiere mit unzähligen Anekdoten rund um New Yorks 400-jährige Geschichte unterhalten. Und auch den ein oder anderen Ratschlag hat er für uns Touris auf parat: „Meidet Themen-Restaurants! Geht in den Neighborhoods

essen“, bläut er uns schon kurz nach Ablegen ein. Tim ist ganz in seinem Element. Mit seinem strahlend gelben T-Shirt sitzt er lässig auf einem der Plastikstühle; Mikrofon in der Hand; Beine von sich gestreckt. Der ältere Herr ist ein waschechter New Yorker. Und stolz auf seine Stadt. Die „Best of NYC Cruise“, wie die Rundfahrt heißt, führt uns zunächst Downtown – vorbei an den Symbolen des amerikanischen Traums: der Freiheitsstatue und Ellis Island, der ehemaligen Sammelstelle für Immigranten. Vor 150 Jahren hätte ich vermutlich auch voller Hoffnung einen klappri-gen Ozeandampfer bestiegen, um in der Neuen Welt mein Glück zu suchen. Ja, die USA waren schon immer mein Sehnsuchtsland.

IF I CAN MAKE IT THERE, I WILL MAKE IT EVERYWHERE

2007, da reiste ich zum ersten Mal nach New York – mit meinem ersten selbst verdienten Geld. Seither spare ich mir jeden Flug sprichwörtlich vom Mund ab - die „New York-Diät“, wenn man so will. Auch Luxus ist größtenteils gestrichen. Flüge nach New York sind längst zur Recheneinheit geworden („Brauche ich das neue Handy? Nein. Es kostet so viel, wie ein Flug nach NYC!“). Mein amerikanischer Traum? Ein Apartment am Riverside Park. Natürlich ist es der Glamour-Faktor, der New York City attraktiv macht, der Broadway und die Edel-Boutiquen an der Fifth Avenue. Aber einem Dorfkind wie mir, gibt die Stadt vor allem das Gefühl: Alles ist möglich! Sinatra hatte einfach Recht, als er sang „If I can make it there, I'll make it anywhere.“ Unser Boot umfährt allmählich die Südspitze Manhattans und den Financial District, die Wallstreet und der South Street Seaport geraten in Sicht. Über allem thront der Freedom Tower oder One World Trade Center, wie das neue Gebäude offiziell heißt. 1776 Fuß ist es hoch – als Erinnerung an das Jahr der amerikanischen Unabhängigkeit. Seit einigen Wochen kann man das Aussichtsdeck auf der 100. Etage des Towers besuchen und einen Panoramablick über ganz New York genie-

ßen. Weniger als 60 Sekunden braucht der Aufzug. Ich muss mich an die gläserne Spitze, die aus der Skyline ragt, zugebenermaßen erst gewöhnen. Als ich zum ersten Mal nach New York kam, da war Ground Zero eine Grube Schutt, ein riesiges Loch im Herzen der pulsierenden Stadt. Noch heute ist der 11. September ein eigenartiger Tag in New York. Ein Tag, an dem die sonst so quirliche Metropole, seltsam ruhig ist, fast schon schweigt. Aber der Terroranschlag hat die

MARKANT BORKUM
 Deichstr. 58 • 26757 Borkum
 Tel. 0 49 22 - 99 02 16
 Fax 0 49 22 - 99 02 18

DER MARKT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN



...besuchen Sie uns auf Facebook!

HIER ISST BORKUM!

www.markant-borkum.de

Aktuell Für Gewerbe, Gastronomie und Vermieter

RABATTE
bis 15 % auf
ALLES*

WERDEN SIE MARKANT GROSSABNEHMER-KUNDE!

Bequem zahlbar per Monatsrechnung oder Lastschrift!

Wir bieten Ihnen folgende Konditionen: (gültig ab 01.01. - 31.10.2016)

- Einkäufe ab 500 € monatlich **5 % Rabatt***
- Einkäufe ab 1000 € monatlich **10 % Rabatt***
- Einkäufe ab 5000 € monatlich **15 % Rabatt***

Kostenlose tägliche Lieferung (Mo bis Sa) 9 bis 13 Uhr oder 16 - 18 Uhr

* Auf alle Artikel außer Tchibo, Nonfood, Tabakwaren, Leergut, Zeitschriften, Büchern, Telefonkarten und andere Wertkarten, Rabatte und Preisangebote! Es gilt der normale Preis.

1. Borkumer Craft-Beer-Tasting

Freitag 12. Februar 2016 ab 20 Uhr

In der Traditionsgaststätte „Zum Alten Leuchtturm“, Reedestraße 2, 26757 Borkum

Anmeldungen bis 09.02.2016 unter: markant@borkum.net oder an der Markant Kasse.

Azubis gesucht zum 01.08.2016

- Seminare auf dem Festland • Hohe Ausbildungsqualität
- Qualifikation: Real- oder Hauptschulabschluss,
- Teamfähigkeit, Spaß am Umgang mit Menschen

Bewerbungen an: Markant Borkum OHG, Deichstr. 58, 26757 Borkum oder per Mail: markant@borkum.net • Info Tel. 0 49 22 - 99 02 16





City stärker gemacht und ein Jahrzehnt der Modernisierung angestoßen. Neue Wolkenkratzer schießen wie Pilze aus dem Boden – besonders markant: 432 Park Avenue, dieses Ding, das sich wie ein überdimensionaler Lego-Baustein aus Midtown erhebt. Auf seiner Route unterquert unser Boot 20 Brücken. Die Brooklyn Bridge ist zweifelsohne die bekannteste unter ihnen. Wahrscheinlich ein halbes dutzend Mal bin ich über sie spaziert. Vom Wasser aus, habe ich sie jedoch noch nie gesehen. Es folgen Manhattan Bridge und Williamsburg Bridge. Später Queensboro Bridge.

So tuckern wir inzwischen den East River herauf – der eigentlich gar kein Fluss ist, wie Guide Tim erklärt, sondern vielmehr ein Arm des Atlantiks. Er weist uns auf die zahlreichen bekannten Gebäude hin, deren Spitzen wir von Deck aus sehen können: das Hauptquartier der Vereinten Nationen, das Chrysler Building, das Met Life Building – und natürlich das legendäre Empire State Building. Gerade einmal ein Jahr dauerte es, die 102 Stockwerke des Empire State Buildings hochzuziehen. Kanadische Indianer kletterten dafür in luftiger Höhe auf Gerüsten herum – ohne Seil und doppelten Boden. Wandert man zu Fuß durch Manhattan, läuft man gerne an dem Koloss vorbei. Denn von unten betrachtet, erscheint es nicht annähernd so imposant;

von unten betrachtet ist das Empire State Building nur ein Hochhaus von vielen.

Die meisten New Yorker sind längst blind geworden für das, was den typischen New York-Besucher fasziniert. Institutionen wie das Grand Central Terminal, den Central Park oder auch den Naked Cowboy nehmen sie als gegeben hin. Als Tourist darf man sich deshalb nicht wundern, wenn man unfreundlich angefahren wird. Mitten auf dem Gehweg stehen bleiben und Fotos machen, wird mitunter mit wüsten Beschimpfungen bestraft. Dennoch lieben die New Yorker ihre Stadt abgöttisch. Unser Tourguide Tim nennt sie mehrfach „die Hauptstadt der Welt“. Darüber ließe sich selbstverständlich vortrefflich streiten. Tatsache ist: So ziemlich jede Kultur, jede Nation ist in NYC vertreten. Von Korean Town über Little Italy bis hin zum russischen Bezirk in Coney Island – an einem Tag in New York kann man die ganze Welt bereisen. Rund 200 Sprachen spricht man hier. Das war übrigens schon zu Zeiten der Stadtgründung so. New York war immer eine Stadt der Einwanderer. „Jeder hat hier einen Akzent“, sagte mir mal eine alteingesessene New Yorkerin.

Der letzte Abschnitt unserer Rundfahrt führt uns vorbei an Harlem und der Bronx, dem einzigen New Yorker Stadtteil,

der tatsächlich auf dem amerikanischen Festland liegt. Beide Bezirke - insbesondere aber die Bronx - stehen aufgrund hoher Kriminalitätsraten in Verruf. Als unwissender Urlauber verläuft man sich nur selten dorthin. Es gibt jedoch eine Vielzahl sogenannter Walking Tours, die dazu einladen, die beiden Stadtteile zu erkunden. Ortskundige führen Interessierte dann etwa zum Apollo Theater, dem berühmten Club, in dem schon Michael Jackson seine Karriere startete, oder dem Yankee Stadium.



Pünktlich 2,5 Stunden nach Abfahrt legen wir wieder an Pier 83 an. Unsere Rundfahrt ist vorbei. Es ist Mittagszeit in Manhattan. Und die Sonne strahlt mittlerweile auf Sonnenbrand-Niveau. Aus dem Lautsprecher ertönt eine Stimme, die uns dafür dankt, unser Geld bei Circle Line Sightseeing gelassen zu haben. Man hätte es in New York ja auch für eine der vielen anderen Attraktionen ausgeben können.

Stimmt, denke ich mir und tauche eilig wieder in die Menschenmassen Midtowns ein. Denn auch nach Stunden, Tagen, Wochen – ja Monaten, die ich bereits in New York verbracht habe, gibt es noch immer unendlich viel zu entdecken. Und es gibt Cupcakes. Und Helen Mirren am Broadway. Und die Bank im Riverside Park.



Valentia's
Mediterranes Lebensgefühl und traditionelle deutsche Kochkunst...

Ganz neu im Valentin's:
TAPAS
Genießen Sie diese spanischen Köstlichkeiten



Neue Straße 12 | 26757 Borkum | Tel. 04922/932 50 30
www.Valentins-borkum.de



Juilfs-Immobilien
B O R K U M




Über den Dächern von Borkum
Wohnung mit schöner Dachterrasse

2015 komplett neu sanierte 3-Zimmer-Wohnung
ab 01.03.2016 bezugsfrei | Wohnfläche: ca. 61,15 m²

Kaufpreis: 239.000 €
zzgl. 3,57 % Maklercourtage inkl. MWSt.

Energieträger: Fernwärme/Bedarfsausweis | Endenergiebedarf: 68 kWh/(m²a) Klasse B

Weihnachten steht vor der Tür und ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende.

★ Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen die Stille für den Blick nach innen und nach vorne, um mit neuen Kräften den Mut für die richtigen Entscheidungen im neuen Jahr treffen zu können.

Mit diesem Weihnachtsgruss verbinden wir unseren Dank für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr.

★ Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg!

Juilfs-Immobilien | Süderreihe 34a | 26757 Nordseebad Borkum
Tel.: 04922 / 873 90 43 | Mobil: 0171 / 784 02 94 |
info@juilfs-immobilien.de | www.juilfs-immobilien.de



INSELLEBEN BORKUM

18. DEZEMBER + 15. JANUAR, 15:30 UHR, KULTURINSEL

Im Dokumentarfilm Inselleben Borkum wird der Verlauf eines Jahres mit seinen traditionellen Festen und den wechselnden Jahreszeiten nachgezeichnet. Neben den faszinierenden Landschafts- und Tieraufnahmen gibt es historische Foto- und Filmdokumente zu sehen. Eine Rarität sind die ersten Filmstreifen über das Badeleben in den 1920er Jahren, Filmdokumente von 1939 und den Fünfzigerjahren.

FÜHRUNG DURCH DAS INSELMUSEUM

12., 19., 21., + 28. DEZ. + 4. JAN.; 15 UHR, INSELMUSEUM

Wer immer schon mehr über das frühere Inselleben wissen wollte, sollte unbedingt einmal das Inselmuseum „Dykhus“ besuchen. Besonders zu empfehlen: die öffentliche Führung mit vielfältigen Informationen zu Borkums Geschichte, der goldenen Walfängerepoche und zu vielen weiteren interessanten maritimen Artefakten.

BORKUMER SCHEUNENMARKT

28., 29., 30. DEZEMBER, 12:00 UHR, CAFE OSTLAND

Zwischen den Jahren treffen sich Borkumer und Gäste in der Scheune des Cafe/Restaurant Ostland. Neben heißem Punsch, regionalen Eintöpfen und Bratwurst erwartet Besucher ein vielfältiges Angebot an Borkumer Kunsthandwerk. Von regionalen Heißgetränken und Marmeladen über Kunst aus Strandholz und Holzschnitzarbeiten bis hin zu Fellen der Schnuckenschäferei – hier lernt man Borkumer Kunst und Künstler kennen.

10. INTERN. BORKUMER BLUES-NIGHTS

29. + 30. DEZEMBER, 20:00 UHR, KULTURINSEL

Am 29. Und 30. Dezember ist es endlich wieder so weit: Ein Highlight zum Jahresausklang. Bereits zum 10. Mal finden die Internationalen Borkumer BluesNights auf der Nordseeinsel statt. Zu diesem Jubiläum geben sich namenhafte Künstler die Ehre und werden jeden einzelnen mit ihren unverwechselbaren Performances begeistern. Im Ticketpreis enthalten sind in diesem Jahr auch einige kleine Köstlichkeiten am Buffet und weitere tolle Aktionen rund um das Thema Blues.

BORKUMER SILVESTERLAUF

MIT NORDIC WALKING/ WALKING

31. DEZEMBER, 14:00 UHR, PROMENADE

Am letzten Tag in diesem Jahr lockt wieder der traditionelle Silvesterlauf. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der unteren Promenade, nahe des Musikpavillons. Auf die Teilnehmer warten lockere Strecken von 5 bis 10 Kilometern sowie ein gemütlicher Ausklang mit kostenlosem Punsch.

TRADITIONELLES OLLJAHRSSINGEN

31. DEZEMBER, 18 UHR, GRUNDSCHULE BORKUM

„Traditionelles Olljahrssingen“ mit dem Männerchor des Vereins Borkumer Jungens. Ihr Auftritt an der Grundschule rundet das Jahr gekonnt ab und lädt zum Mitschunkeln ein.

SILVESTERFEIER MIT HÖHENFEUERWERK

31. DEZEMBER, 22:30 UHR, PROMENADE

So ziemlich jeden Gast und Insulaner zieht es für die Neujahrnacht an die Promenade am Nordbad, wo ab 22:30 Uhr wieder eine große Silvestersause mit DJ und Höhenfeuerwerk stattfindet. Traditionell wird das atemberaubende Feuerwerk von knallenden Sektkorken und feiernden Menschen begleitet – und es herrscht eine Stimmung, die man so schnell nicht vergisst.

NEUJAHRSBADEN DER DLRG

01. JANUAR, 13:00 UHR, NORDSTRAND

Das Neujahrswaden der DLRG ist etwas für ganz Hartgesottene und keinesfalls für Frostköttel geeignet! Um 14 Uhr treffen sich die Unerschrockenen, um sich kurze Zeit später ohne schützenden Neoprenanzug und nur in Badesachen gekleidet in die eisigen Fluten zu stürzen. Zwar ist das im ersten Schritt sicherlich eine große Herausforderung – Spaß macht es aber allemal!

Brasserie
We're tastier!

**JOYEUX NOËL
ET
BONNE ANNÉE**

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR
WÜNSCHT IHNEN
DAS GESAMTE TEAM DER BRASSERIE
{CHRISTOPHE ALEISSER}

DIE BRASSERIE AB SOFORT
AUCH IM INTERNET:
WWW.BRASSERIE-BORKUM.DE

Alle Gerichte auch
zum Mitnehmen!

- FRÜHSTÜCK À LA CARTE
- PIZZA UND PASTA
- AMERICAN BURGER
- FISCHGERICHTE
- FRISCHE SALATE

FRANZ-HAEBICH-STR. 18 - I.H.F. CHR. ALEISSER - TEL. 0 49 22 - 92 47 900

Ganzjährige Geburtstags-Aktion

10-Jährige haben
am 10. eines jeden Monats
freien Eintritt ins Erlebnisdeck

Borkum
Gezeitenland



Vorweihnachtliches Besinnen



Das besinnliche Highlight im Dezember

Vorweihnachtliches Besinnen:

Tief Luft holen, keine Hektik, keine Unruhe, weder Zeit- noch Leistungszwang. Genießen Sie die Natur und die vielfältigen Zuwendungen, entspannen Sie. Alles um Sie ist freundlich, leicht und von jener Harmonie, die Sie sich in Ihrer kurz bemessenen Erholungszeit verdient haben. Folgende Streicheleinheiten verwöhnen Sie dabei:

Sonderangebot
~~42,-€~~ **29,-€**

Tagesaufenthalt Bad
Teilkörpermassage 25 Minuten inkl. Leihbademantel
Preis: 29,- € statt 42,- €*

*Gültig nur vom 1.-22.12.2016 bei Nutzung an einem Tag

Anmeldungen oder mehr Informationen unter
Telefon 049 22-933 650 oder E-Mail: wellness@gezeitenland.de

TERMINE DEZEMBER + JANUAR

12

1

- 28.12. Verlängerte Öffnungszeiten**
Die Sauna ist bis 21.30 Uhr geöffnet
- 29.12. Romantik-Sauna**
Besondere Aufgüsse und himmlische Wellness-Anwendungen bis 22:30 Uhr
- 30.12. Thalasso-Nacht**
Maritimes Schwimmbad- und Sauna-erlebnis bei Kerzenschein und klassischer Musik. Bad bis 21.30 Uhr, Sauna bis 22:30 Uhr geöffnet
- 31.12. Bad & Sauna bis 17:30 Uhr geöffnet**
17 Uhr letzter Aufguss für 2015
- 01.01. Kerzenschein-Sauna**
- 02.01. Thalasso-Nacht**
- 03.01. Romantik-Sauna**
- 09.01. Insulaneritag**

* Bad/Sauna sind am 5.12., das gesamte Gezeitenland am 24.+25.12. geschlossen. Vom 26.12.2015 bis 08.01.2016 schon ab 10 Uhr geöffnet. Das Erlebnisdeck ist vom 11.-22.01.16 zur Revision geschlossen.

ERLEBNISDECK - „Bade“zeiten*

Montag - Freitag	14:00 - 20:30 Uhr
Sa., So. und Feiertag	10:00 - 19:30 Uhr

SAUNADECK - „Sauna“zeiten*

Montag - Freitag	14:00 - 21:00 Uhr
Sa., So. und Feiertag	12:00 - 19:30 Uhr
Jeden Dienstag Damensauna	14:00 - 21:00 Uhr

WELLNESS- & FITNESSDECK

Montag - Freitag	08:30 - 21:00 Uhr
Sa., So. und Feiertag	10:00 - 19:30 Uhr

KONTAKT

Goethestraße 27, 26757 Borkum
+49 22 / 933 600
info@gezeitenland.de
www.gezeitenland.de

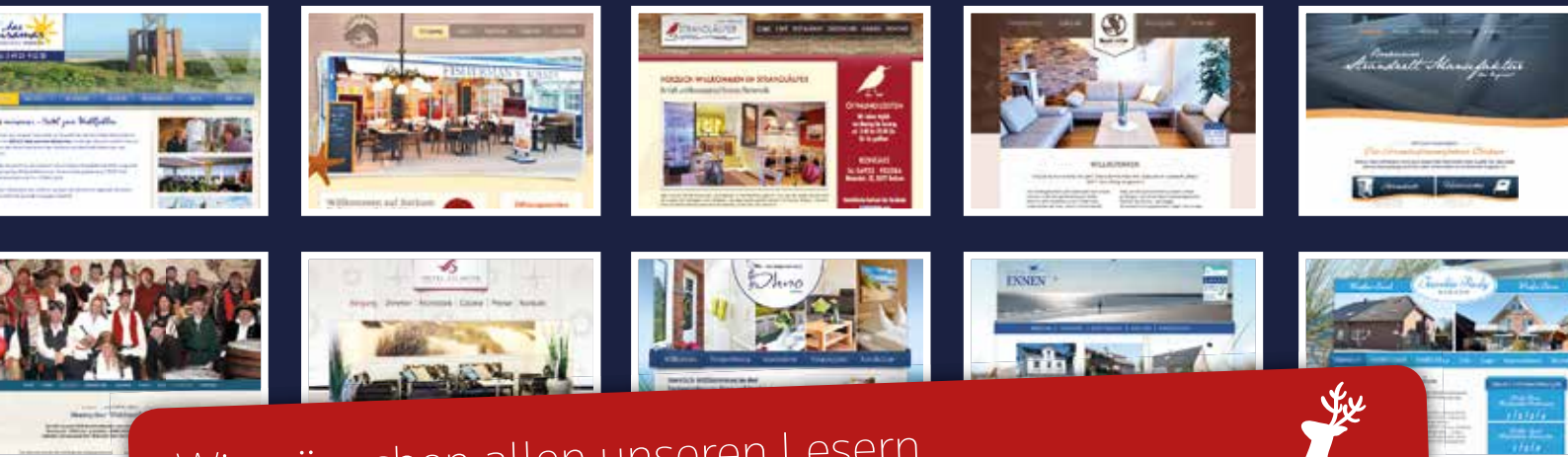


Wusstest Du eigentlich schon?

Ein Stück 
Borkum.

Wir gestalten Dein *Schaufenster* im **Internet!**

Wir bieten die individuelle Gestaltung und technische Umsetzung von Webseiten an. Von der kleinen Webvisitenkarte bis hin zum Webshop ist alles möglich - auf Wunsch selbstverständlich auch zum Selbstbearbeiten.



Wir wünschen allen unseren Lesern

fröhliche Weihnachten

und einen **guten Rutsch** ins neue Jahr!



Für vi
lantik
• Werk
Bauer
• Oma

Leuchtturm - Ferienhaus venet - Haus Hedden • Signalstelle Borkum • Ferienwohnung Ihno • Ferienwohnungen Haus Dina • Haus Rohde • Ferienwohnung Drost • Ferienhaus Nordsternchen • Haus Odin • Ferienwohnung Wattenmeer • Ferienwohnungen Braun • Ferienwohnungen Anja Meeuw • Haus Held • Mien Borkum • Borkumer Energietage • Nordsee Windport Borkum • Gebrüder Welfle • Fahrrad Tente und viele weitere...



Wir beraten Dich gerne!

Tel. 0 49 22 / 99 00 96 oder www.burkana.de

